

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile ober
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr 115.

Dienstag den 19. Mai

1885.

Vollständiger Ausverkauf

von
Parfumerien, Toilette-, Kamm- und Bürsten-Waaren,
als:

Brenneisen,
Eau de Cologne,
Frisirkämme,
Frottirgegenstände,
Glycerinseifen von Sarg,
Haar- und Bartfärbungs-
mittel,
Haarbürsten,
Haarnadeln,
Haarnetze,
Haaröle,
Haarpomaden,
Haarwasser,
Hautcrèmes,

Hauptpuder,
Haut- und Toilettenwasser,
Kämme aller Art,
Kammtaschen,
Kleiderbürsten,
Mund- und Zahnwasser,
Nagelbürsten,
deutsche, englische und französische
Parfums,
Basirgegenstände,
Basirmesser,
Reise-Necessaires,
Riechkissen,
Schminken,

Schmucknadeln in Schildpatt,
Schwämme aller Art,
Spiritusmaschinen f. Frisireisen,
Stahldrahtkopfbürsten,
Taschenbürsten,
Toilette-Essige,
deutsche, englische und französische
Toiletteseifen,
Toilette-Spiegel aller Art,
Toilettewasser von Lubin,
Vaselin-Präparate,
Zerstäuber,
Zahuseifen,
Zahnpulver.

Zahnbürsten, die keine Borsten verlieren (Garantie):

Kinderzahnbürsten,	bisher 50 Pf., jetzt	40 Pf.
3reihige Zahnbürsten,	" 75 "	60 "
4reihige Zahnbürsten,	" 90 "	75 "
5reihige Zahnbürsten,	" 120 "	90 "
Crème Simon (gross) à	Mk. 2.20, 3 Stück	6 Mk.
Poudre Simon	" " 2.20, 3 "	6 "
Savon Simon	" " 1.50, 3 "	4 "

Eau de Cologne, Jülichplatz 4, per Kiste mit 6 grossen oder 12 kleinen Flaschen Mk. 5.60 u. s. w.

Ed. Rosener, Kranzplatz 5.

Durch die Mannigfaltigkeit meiner Artikel ist es mir unmöglich, einzeln die Gegenstände mit den Preisen anzuführen; um aber meines Umzuges, sowie der vollständigen Neueinrichtung meines Geschäftes wegen mein grosses Lager bis zum 1. Juli ganz zu räumen, stelle ich für alle oben angeführte Artikel Preise, wie sie **kein anderes Magazin** bieten kann. 11370

Annoncen

in sämtliche Blätter des In- und Auslandes werden
zu Original-Preisen befördert durch die Annoncen-
Expedition der

Ed. Rodrian'schen Hofbuchhandlung.

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder in guter Qualität und
größter Auswahl empfiehlt zu sehr billigen
Preisen

Joseph Fiedler,

Schwalbacherstraße 13.

Mehrere Hundert

Tricot-Kleidchen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Tricot-Tailen

in enormer Auswahl.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

231

Blafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

Heute Dienstag den 19. Mai, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8 eine Parthie Schmucksachen, als:

3 goldene Herren-Uhren, 1 silberne Herren-Remontoir, goldene und silberne Damen-Uhren, silberne Armbänder, goldene und silberne Halsketten, Medaillons, Herren- und Damen-Ringe, Ketten, Broschen, Ohrringe, Kreuze, Uhrschlüssel, 3 Pariser Wecker, silberne Dessertmesser etc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Bemerkt wird, daß die Schmucksachen sich vorzüglich zu Confirmationsgeschenken eignen.

238 Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Morgen Mittwoch den 20. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden wegzugshalber im Auktionssaale

8 Friedrichstraße 8 die nachverzeichneten Möbel etc., als:

1 nussb. Bettstelle mit Sprungmatte und Kophaarmatratze, 1 Sopha, 2 Schlaffsofa's, ein Buffet, 1 Glasischrank, 1 nussb. Kleiderschrank, 1 großer, zweith., tann. Kleiderschrank, Tische, Stühle, Unterbetten und Kissen, 24 rothe und weiße wollene Bettdecken, 2 Spiegel, eine Parthie Kupfer- und Stahlstücke, Delldruckbilder, eine Waschmange, 1 Sitz-Badewanne, sowie Herren- und Damenkleider, Weiszeug, 1 Kiste mit Spielwaaren etc.,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Bemerkt wird, daß die Möbel noch alle gut erhalten sind und ohne Rücksicht auf die Taxation zugeschlagen werden.

238 Ferd. Müller, Auctionator.

Heute Dienstag

den 19. Mai, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werde ich im „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2a, aus einem hiesigen Geschäft eine Parthie Waaren, als: 200 Pfund rohen und gebrannten Kaffee, Reis, Gerste, Cigarren, Linsen, Bohnen, Gries, Zwetschen, Chocolate, 100 Pfund Holländer Käse, Seife, Lichter, Salatöl u. dergl. m., öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

74 Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Schierstein.

„Zu den drei Kronen“

findet am zweiten Pfingstfeiertage

grosse Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

A. Rössner. 11874

Butter. Stets frische Niederunger Tisch-

versende gegen Nachnahme.

11984

E. Kummert, Darlehmen.

Flaschenbier-Handlung

von Chr. Haberstock, 8 Moritzstraße 8, empfiehlt in nur Ia Qualität: Mainzer Lagerbier, Exportbier, Culmbacher zu den billigsten Preisen. 12022

Amsterdamer Kaffee-Lager,

33 Friedrichstraße 33,

offerirt guten, kräftigen Kaffee in roh 65 Pfg. per Pfund und gebrannt 80 Pfg. 11996



Junge tauschere Gänse, sowie sonstiges Geflügel empfiehlt

Ign. Dichmann,

5 Goldgasse 5.

12012

Neue Matjes-Häringe.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,

12027 8 Bahnhofstrasse 8.

Prima reine ausgelassene Mai-Butter per Pfund 1 Mt. 25 Pfg., bei Topfabnahme noch billiger, zu haben bei K. Willenbücher, Saalgasse 30. 11941

Große Auswahl in getragenen Herren- & Damenkleidern

billig zu verkaufen bei

Erödler W. Münz, Metzgergasse 30. 11875

Majolika-Malerei.

Ein eleganter Farbkasten mit vollständiger Einrichtung, fast neu, Palette, Farbenscala, sowie verschiedene Teller, Krüge und Vasen zum Bemalen, preiswürdig zu verkaufen Adolfsallee 55. 11937

Wasche wird mittelst sorgfältigster Behandlung gewaschen und gebügelt bei billigster Berechnung Sellmundstraße 13a, Stb. 12006

Ein rothe, geschnitzte Plüsch-Garnitur, 2 geschnitzte Palisander-Consolschränken, 2 große Goldspiegel, 1 Meißener Porzellschrank, 2 hohe Florentiner Marmor-Basen und 1 Bronze-Gruppe wegen Umzug zu verkaufen. Näh. Exped. 11489

Ein Barock-Sopha billig zu verkaufen Saalgasse 6. 11970

Ein nussb. Spiegelschrank zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 11888

Ein noch wenig gebrauchter Fahrstuhl ist zu verkaufen Mühlgasse 11, eine Stiege hoch. 11916

Fensterladen billig zu verkaufen. Langgasse 18. 11821

Topf-Pflanzen. Verschiedene Sorten Topfpflanzen sind billig abzugeben bei dem Gärtner Hilbstraße 28, früher Gartenstr. 11861

Gelben Zinnsand acht zu haben Helenenstraße 2. 12020

Gute, gebrannte Feldbacksteine sind preiswürdig abzugeben. Näheres bei E. Stritter, Kirchgasse 38. 11928

800 Stück gute, alte Ziegeln zu verkaufen Taunusstraße 17. 11919

Ein schöner großer Hovhund zu verk. Geisbergstr. 36. 11970

Heu und Stroh zu haben Schwalbacherstraße 47. 11888

Bei den vielen Anpreisungen und Reclamen

von Herren- und Knaben-Garderoben weiß oft der Käufer nicht wohin und zu wem er sich wenden soll, um seinen Einkauf zu bewerkstelligen, da sich ihm die Frage aufdrängt: Wie werde ich da bedient? Wie viel wird im Preis vorgeschlagen? Was sagt man über die Qualität? und habe ich bei einem etwaigen Gebot doch nicht noch zu viel bezahlt?

Diese Fragen und Zweifel braucht kein Käufer, der mein Geschäft beehrt, aufkommen zu lassen, indem der Preis streng fest ist, mithin jeder Käufer vor Ueberbortheilung geschützt ist und

mit Vertrauen kaufen muß.
Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

empfehle ich besonders:

Complete Sack-Anzüge für 14, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 35, 38, 40 Mark.

Complete Jaquette-Anzüge für 24, 27, 30, 36, 38, 40, 45 Mark.

Complete Gehrock-Anzüge für 28, 30, 35, 38, 40, 45, 48 Mark.

Complete schwarze Anzüge in Tuch und Kammgarn für 28, 30, 35, 38, 40 Mark.

Sommer-Paletots für 13, 15, 18, 19, 22, 25, 30, 32, 36 Mark.

Paletots, für jede Witterung geeignet, für 14, 17, 19, 21, 30, 36 Mark.

Hosen und Westen für 7, 9, 11, 12, 14, 15, 17, 18 Mark.

Einzeln Hosen für 5, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 14 Mark.

Einzeln Sackröcke für 7, 9, 11, 12, 14, 16, 18 Mark.

Lüster- und Cachemir-Röcke für 3, 4, 6, 7, 9, 10, 12, 13, 15 Mark.

Staubmäntel für 5, 6, 8, 9, 11, 15 Mark.

Schlafröcke für 11, 12, 14, 17, 19, 20, 25, 30 bis 45 Mark.

Confirmanden-Anzüge für 15, 17, 18, 24, 26, 28, 30 Mark.

Specialität: Knaben-Anzüge von 3 Mark an.

WIESBADEN,

vis-à-vis dem „Hotel Adler“.

J. Grünberger,

31 Langgasse 31.

11877

Kinder-Bewahranstalt.

Von Herrn C. Walther zum Besten unserer Anstalt
hundert Mark empfangen zu haben, bescheinigt
177
Der Vorstand.

Blinden-Anstalt.

Von Herrn C. Walther zum Besten unserer Anstalt
hundert Mark empfangen zu haben, bescheinigt
157
Der Vorstand.

Bersorgungshaus für alte Leute.

Von Herrn C. Walther zum Besten unserer Anstalt
hundert Mark empfangen zu haben, bescheinigt
210
Der Verwaltungsrath.

Manergasse 17 bei Frau Martini

sind zu verkaufen: in Porzellan: 1 Eß-Service, 1 Kaffee-Service, Waschgarnitur, Teller, Tassen, Suppenterrinen, Kannen, Platten, große und kleine; in Glas: Flaschen, Gläser, Huilliers, Dosen, Tellerchen; in Weißzeug: Bett-, Tisch- und Handtücher, Bettüberzüge, Hemden; ferner Röcke, Strümpfe, verschiedene schöne, seidene Kleider und Umhänge u. s. w., Portièren, Vorhänge, Lambrequins, Rouleaux. 11961

Emserstrasse 69, Part., bei Frau Roth Wwe.

sind sofort billig abzugeben: 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 vierthübladige Kommode, 1 gutes Kanape, 1 Tisch, Spiegel, Kleiderstoch, Lampe mit Zug, Stühle, Blumentisch mit schönen Gewächsen, Vogel mit Käfig, 15 Meter ächten Fantasiestoff, Nachttisch u. 12006

Männergesang-Verein.

Sente Abend präcis 9 Uhr:

17

Gesammtprobe.**Wiesbadener Turngesellschaft.**

Diejenigen Mitglieder, welche sich an den an den beiden Pfingstfeiertagen stattfindenden zweitägigen Tour betheiligen wollen, werden gebeten, sich am **Donnerstag den 21. c.** Abends 9 Uhr im Vereinslocale zum „Deutschen Hof“ einzufinden. 145

Local-Gewerbe-Ausstellung
zu Diebrich-Mosbach.

Verloofung gewerblicher Erzeugnisse im Juni d. J. Hauptgewinn Werth 400 Mark etc.

Loose à 50 Pf. vorrätig in **Edmund Rodrian's** Hof-Buchhandlung, Langgasse 27, Wiesbaden. 7351

Mittwoch und Donnerstag

bleibt mein Geschäft wegen Feiertage geschlossen.
Abrah. Kahn.
11987

Das Lager von

Prof. Dr. Jäger's**Normal-Schuhen und -Stiefeln**

nebst größter Auswahl in allen anderen Sorten Schuhwaaren befindet sich bei

Joseph Dichmann,

12013

Langgasse 10.

Tafel-Servicefür 12 Personen von **Mk. 54** an,**Kaffee-Service**

mit Malerei und incl. Teller von **Mk. 11.75** an
in reichhaltiger Auswahl bei

Jacob Zingel,

Porzellan- und Glaswaaren-Lager,
11994 große Burgstraße 13.

Culmbacher Export-Bier

Brauerei

Mönchshof

im

RESTAURANT RIESER,

3 Geisbergstrasse 3.

11895

Fleischhaft

für alle Kranke, welche nur wenige, aber möglichst kräftige Nahrung zu sich nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme, Magenleidende etc., täglich frisch bereitet. Zeugnisse von Herrn Geh. Obermedicinalrath Prof. von Langenbeck und dem ärztlichen Verein dahier.

20061

Albert Brunn,

Mörkstrasse 13, Parterre.

Ein geb. **Rinder-Schwagen** und ein **Rinderbett** billig zu verkaufen Langgasse 20. 11999

Atelier für künstliche Zähne etc.

Garantie für naturgetreue und bequeme Arbeit. Billigste Preise.
Carl Dietz, 18 Michaelsberg 18. 11971

**Geschwister Strauss,**

kleine Burgstrasse 6

im „Cölnischen Hof“, 11978

empfehlen ihr reichhaltiges Lager in

Damen- und Kinder-Corsetten.

Anfertigung nach Maass.
Tournüren. Tournüren-Röcke.

Glacé-Handschuhe, Hosenträger, Cravatten

in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt
11971 **Adam Gilberg, Langgasse 5.**

WILH. TEUFELS

Patent-Universal-

**Depôt**

für

Wiesbaden

bei

Gebr. Kirschhöfer

Langgasse 32,

„Adler“.

Specialität für leidende Füße.



Zu verkaufen ein **Schlafsoffa** für 35 Mk., mit **Uebungs** 45 Mk., **Helenenstrasse 22, 3 Stiegen.** 11999

Centralheizungen,

Dampf-, Wasser- und Luftheizung (Mittel- und Niederdruck-Systeme).

Warmwasser-Heizung

in Verbindung mit dem Kochherde.

Das eine Feuer im Küchenherde genügt zur Heizung der ganzen Wohnung und gibt warmes Wasser zu allen Zwecken, zum Baden, Spülen, Waschen etc.

Ventilations-Anlagen, Gas- und Wasserleitung.

Eigene, bewährte Systeme.

C. KALKBRENNER,

Fabrik für Heizungen — Installationen — Eisenbau.

85

Georg Hofmann, Ausstattungs-Geschäft,
23 Langgasse 23.
Specialität. — Eigene Fabrikation.
Hemden nach Maass
per 1/2 Dtzd. von 24 Mark an. 1493
Grosses Lager in fertiger
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Reelle, billigste Preise.

Marktstraße 29. **Bazar** Kirchgasse 2.

von
C. Führer.

Mein Lager umfaßt die größten Neuheiten der jetzigen Saison, und zwar Tausende von Gegenständen zu 50 Pfg. per Stück, als: Schmuck-sachen, Fantasie-, Haushaltungs- und Gebrauchs-Artikel. Sämtliche Artikel ebenfalls zu höheren Preisen. Besonders empfehle: Damentaschen, Reisetaschen in Leder und Stoff, Hand-taschen, Fantasie- und Marktförbe, Stöcke, Sonnenschirme, Photographie-Albuns, ebenso eine Parthie Zieh-Harmonika's mit Trompetentönen in allen Größen zu Fabrikpreisen. Durch einen schnellen Umsatz bin ich in der Lage, die billigsten Preise einzuräumen.

8625

Badhaus zum goldenen Brunnen,

34 Langgasse 34.

Bäder à 50 Pfg. im Abonnement, sowie schön möblierte Zimmer incl. Bad von 12 Mark an pro Woche.

Besitzer: S. Ullmann.

Eine feine Strick-Maschine billigt zu verkaufen.

12024

Per Flasche.			Per Flasche.	
Nackenhheimer	— 60,	S E I D E N S T A D T	Ingelheimer	1.35
Laubenheimer	— 75,		Oberingelheimer	1.50,
Deidesheimer	1.—,		Moselblümchen	— 80,
Forster Riesling	1.25,		Zeltinger	1.—,
Oestricher	1.50,		Graacher	1.25,
Hochheimer	1.75,		Piesporter	1.50,
Niersteiner	2.—,		Brauneberger	2.—
empfiehlt				Eduard Böhm,
19925			24 Kirchgasse 24.	



Griechische Weine

von **Friedr. Carl Ott** in **Würzburg**.
Stärkend und belebend, für Gesunde sowie für Kranke besonders zu empfehlen. Zu beziehen in der Verkaufs-Niederlage von
E. Rudolph, Weilsstraße 2,
vormals **M. Rieffel**.

8646

Culmbacher Export-Bier

aus der Brauerei 11033

J. W. Reichel.

Restaurant Schützenhof.

Spazierstöcke

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Georg Zollinger, Reugasse 10,

11759

Der Ausverkauf

meines
**Portefeuille-, Galanterie-, Schmuck-,
und Schreibmaterialien-Geschäftes**
dauert nur noch kurze Zeit!

Da der Laden bereits anderweit vermietet ist, so bin ich **dadurch gezwungen**, denselben so rasch wie möglich zu räumen. Um dieses bei meinem großen Waarenlager zu ermöglichen, so verkaufe von heute an zu **jedem annehmbaren Preise**.

Dieses dem geehrten Publikum zur gef. Nachricht.

Achtungsvollst 10364

Kirch- gasse 45, **Moritz Mollier**, Kirch- gasse 45.

Specialität.

Miniaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt.
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vieler anderen hohen Persönlichkeiten.

Neu! Mignon-Photographien,

als **Gratulations- oder Visitenkarten**, elegant ausgestattet 5 Mk. 50 Pfg. das Dutzend. Alle anderen Grössen von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-Vergrößerungen nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,
57 Taunusstrasse 57.

23402

Einem geehrten Wiesbadener Publikum, welches **Frankfurt** besucht, erlaube mein

Café-Restaurant „Zur Oper“,

Opernplatz No. 8,

bestens zu empfehlen.

Vorzügliches Franziskaner-Bier im Glas.

Hochachtungsvoll

J. Schäfer.

9579

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

271 **Marktstraße 6** („zum Chinesen“).

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 5155

Taubbrunnenstraße 2 im Laden.

Karlstraße 44, 2. Stock rechts, sind **Mineral-Bäder-Abonnements-Karten** sehr billig abzugeben. 10470

Zimmerspäne per Karren 2 Mk. 50 Pf. sind zu haben **Lahnstraße 3.** Auch werden Bestellungen bei Herrn Kaufmann **J. C. Bürgener**, Hellmündstraße 9, entgegengenommen. 11889

Taubenfutter billigt Ecke d. Bleich- u. Helene-str. 2. 12028

Eine Parthie **kleine Kartoffeln** für Hühner- oder Schweinefutter billig zu haben **Webergasse 46.** 11918

Bratenfett wird abgegeben **Theaterplatz 1.** 11891

Tags-Kalender.

Das **Lebensmittel-Untersuchungsamt** Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Dienstag den 19. Mai.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-4 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule.

Gustav-Adolph-Verein. Abends 8 Uhr: Hauptversammlung im Konnenhof.

Tannus-Club, Sect. Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringenturnen der activen Turner und der Männer-Abtheilung.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringenturnen.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Adler-Saale“.

Männergesang-Verein. Abends 9 Uhr: Gesammtprobe.

Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.

Männergesangverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.

Koller'sche Stenographen-Gesellschaft. Abends von 9-10 Uhr: Uebungsstunde.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 19. Mai. 117. Vorstellung. 153. Vorst. im Abonnement.

Lucia von Lammermoor.

Heroische Oper in 3 Akten. Musik von Donizetti.

Personen:

Lord Henri Arthon	Herr Blum.
Miß Lucia, seine Schwester	Herr Nobel.
Sir Edgar von Ravenswood	Herr Barbed.
Lord Arthur Bucclaw	Herr Kaufmann.
Raimund Biedebent, Erzieher Lucia's	Frau Stengel.
Allice, Lucia's Kammerfrau	
Gilbert, Befehlshaber der Reifigen von Ravenswood	Herr Börner.
Damen und Ritter. Verbündete Arthon's. Bewohner von Lammermoor.	
* * * Lucia	Frau Cäcilie Wenz von Graz, als Gast.

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Mittwoch, 20. Mai: **Die Journalisten.**

(Abelhaib Rued: Frl. Johanna Schneider, vom Stadttheater in Freiburg i. B., als Gast.)

Locales und Provinzielles.

* (Mathhaus-Neubau.) Behufs Verbingung der Herstellung der Schieferendeckung von 4800 Quadratmeter Dachfläche des Mathhaus-Neubaus einschließlich der Materiallieferung war auf Donnerstag Vormittag Submissions-Termin auf das Stadtbauamt anberaumt. Die Arbeit und Lieferung wollen übernehmen die Herren Belz und Christen. Wohlfahrt für 27,813 Mk., Gebrüder Bedel in französischem Schiefer für 15,945 Mk., Dieselben in englischem Schiefer für 17,665 Mk., M. Schmidt, R. Meier, Christ. Bedel, Peter Ignaz Schwarz und David Perabo für 19,043 Mk.

* (Verbot.) Auf Grund des §. 33 der Gewerbeordnung ist der Privatsehreiber Carl Roth dahier das Besorgen fremder Rechtsangelegenheiten unterjagt worden.

* (Ständchen.) Der Wiesbadener Musik- und Gesangsverein brachte am Sonntag unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Kammermusikers Meißner, seinem neugewählten Präsidenten Herrn Heubel in dessen Villa ein wohlgeklungenes Morgenständchen.

* (Fremden-Verkehr) in der verfloßenen Woche laut der Statistik Liste des „Wade-Blatt“ 1283 Personen.

* (Wettwechsel.) Das Haus Adolfsstraße 5 ist aus dem Besitz des Herrn Rechnungskammerath's Pfeiffer für 122,000 Mark in das Eigentum des Herrn Tüchermeisters Heilhecker übergegangen. Das Haus Schwalbacherstraße 33 hat Herr Landwirth August Schmalz für 66,000 Mark an Herrn Kaufmann Minor verkauft.

(Ein Prachtexemplar) von einem Kalbe schlachtete am Samstag Herr Metzgermeister Anton Edingshaus. Das erst 14 Tage alte Tier aus dem Stalle des Herrn Ziegeleibstellers Ph. Hahn jun. wog 140 Pfund. — Diese Notiz veranlaßt uns nochmals, auf die an dieser Stelle schon erwähnte Verordnung der Königl. Regierung, betreffend das Aufblasen der geschlachteten Kälber, zurückzukommen. Bekanntlich haben vor einiger Zeit mehrere hiesige Metzgermeister eine Eingabe an Königl. Regierung gerichtet, damit die neuerdings in Kraft getretene Polizeiverordnung, welche das Aufblasen der geschlachteten Kälber verbietet, wieder aufgehoben würde, und sie gingen dabei von der Ansicht aus, daß das Aufblasen der Kälber dem Fleische ein besseres Aussehen geben würde. Es mag dahingestellt bleiben, ob den Metzgern hierdurch nicht auch in Bezug auf das Gewicht des Fleisches ein Vorteil erwächst, jedenfalls liegt der Hauptvorteil darin, daß von einem erst 4 oder 5 Tage alten Kalbe herrührendes minderwerthiges Fleisch eben durch das Aufblasen veräußert wird. Das war auch mit ein Grund zu der erwähnten Verordnung, welche beabsichtigt, daß Kälber, die erst vier oder fünf Tage alt sind, nicht zu Markte kommen. Die Landwirthe und Viehzüchter sollen dadurch gewissermaßen gezwungen werden, ihre Kälber mindestens 14 Tage bei der Kuh zu belassen. Da es bekannt ist, daß das Fleisch von zu jungen Thieren der Gesundheit des Menschen nicht förderlich ist, so wäre im Interesse des consumirenden Publikums lebhaft zu wünschen, daß die Metzger allgemein für die erwähnte Verordnung Sympathie bekommen und zu junge Thiere dem Landwirth oder Viehzüchter stehen lassen.

(Berunglückt.) Am letzten Samstag fand man auf der großen Steintrappe in der Schützenhofstraße einen Mann blutend, der, wie sich später ergab, dort gestürzt war. In das Krankenhaus verbracht, starb der Unbekannte nach kurzer Zeit.

(Auszeichnung.) Herrn Landrath Kolshoven in Diez ist das Ehrenkreuz 1. Classe des Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig von Oldenburg verliehen worden.

Kunst und Wissenschaft.

— (Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. bis zum 25. Mai.) Oberhaus: Dienstag den 19. (Gastspiel des Herrn Perotti): „Martha“. (Choral: Herr Perotti.) Mittwoch den 20. (Vorstellung bei ermäßigten Preisen): „Der Teufelsbraten“. (Saura: Fräul. Böhner. Außer Abonnement.) Donnerstag den 21. (Gastspiel des Herrn Perotti): „Die Jüdin“. (Saura: Herr Perotti.) Samstag den 23. (Gastspiel des Herrn Perotti): „Die Hugenotten“. (Raoul: Herr Perotti.) Sonntag den 24. „Die Jäuberhölle“. Montag den 25. (3. G.): „Herobias“. (Außer Abonnement.) — Schauspielhaus: Dienstag den 19. „Er muß auf's Land.“ — „Die wilde Toni.“ Mittwoch den 20. „Don Juan's Ende“. Freitag den 22. (Gastspiel der Frau Gerline Gabillon, f. f. Hofburgschauspielerin aus Wien): „Ein Glas Wasser“. (Walborough: Frau Gabillon.) Samstag den 23. „Fedora“. Sonntag den 24. (Gastspiel der f. f. Hofburgschauspielerin Frau Gabillon, 3. G.): „Eine Laune“. (Frau von Verr: Frau Gabillon.) — „Frauenkampf“. (Aureval: Frau Gabillon.) Montag den 25. (Gastspiel der f. f. Hofburgschauspielerin Frau Gabillon, neu einst.): „Ein Erfolg“. (Germinie Drossen: Frau Gabillon.)

(Richard Wagner's „Götterdämmerung“) gelangt im Hof- und Nationaltheater in Mannheim am zweiten Pfingstfeiertage zum ersten Male zur Aufführung. Es wird damit ein Unternehmen zum Abschluß gebracht, das seinen Anfang vor sechs Jahren mit den ersten Aufführungen von „Rheingold“ und „Walküre“ nahm, nämlich die vollständige ungekürzte Aufführung des Bühnenfestspiels „Der Ring der Nibelungen“ mit eigenen künstlerischen Kräften.

(Victor Hugo) ist, Nachrichten aus Paris zufolge, seit Samstag an einem Herzleiden erkrankt und gestern von einem Lungenstich betroffen worden.

(„Freund Hain.“) Die Redensart wird gewöhnlich auf Matthias Claudius, den Wandsbeker Dichter, zurückgeführt, der im Jahre 1775 seine „Sammlungen Werke“ mit einem Kupferstich verbrachte, auf welchem ein Herr, Freund Hain benannt, abgebildet war. Die Zeitgenossen ergingen sich in den wunderlichsten Vermuthungen, deuteten es auf Claudius' Haus- und Hof- u. M. Braun (Wiesbaden) und Roscher haben sich neuerdings sehr ausgesprochen, daß Claudius hier überhaupt keine neue Redensart erfunden, sondern nur eine im Volksmunde bereits bestehende, in die Schriftsprache aufgenommen habe. Das Volk sucht sich mit dem Tode auf gewöhnlichen Fuß zu stellen. In Norddeutschland hört man ihn „Gevatter Hain“ nennen; in Süddeutschland gibt man ihm einen Vornamen, Hein, hat auch Bachmann in seine „Geflügelte Worte“, seit ihrer ersten Auflage, aufgenommen. Als Beweis dafür, daß „Freund Hain“ schon früher in der Literatur vorkam, wußte man bisher nur unbedeutende Volklieder anzuführen. Es gibt aber auch ein Beweisstück, das sich mit voller Bestimmtheit bezeugt: es ist das Gedicht „Der Lebensfalter“, welches Hr. Fr. Schubarth im Jahrgang 1774 seiner Deutschen Chronik veröffentlichte. In demselben Jahr vor Matthias Claudius' Kupferstich und welches eben durch Hauff's Ausgabe in der Neclam'schen Sammlung allgemein bekanntlich wird. In demselben heißt es:

Wäre Weiber ohne Zahl
Gibt's in diesem Sammerthal,
Meins kann ein Exempel sein.
Gingen sie doch
Heute noch
Zu dem alten Schwager Hain!

Aus dem Reiche.

* (Der Erbgroßherzog von Baden) ist in Potsdam an den Mästen erkrankt. Der Ausspruch der Aerzte lautet im Ganzen günstig.
* (Fürst Bismarck) wird, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt, seit einigen Tagen wieder von neuralgischen Gesichtsschmerzen heimgesucht. Die Schmerzen sind theilweise so heftig, daß dem Reichskanzler das Sprechen unmöglich ist. Diefenhalb betheilte sich derselbe an den letzten Verhandlungen des Reichstags nicht. Auch die Fürstin Bismarck ist neuerdings wieder leidend und in Folge eines starken Bronchialkatarrhs genöthigt, das Bett zu hüten; dieselbe wird voraussichtlich längere Zeit absoluter Schonung bedürfen.

* (Der Reichstag) war in der eben abgelaufenen Session, welche vom 20. November bis zum 15. Mai dauerte, an 177 Tagen versammelt; während dieser Zeit haben 102 Plenarsitzungen, 268 Abtheilungs- und 364 Commissions-Sitzungen stattgefunden. Nur eine Session, die von 1882/83, hat die gleiche Anzahl von Plenarsitzungen erreicht, allein jene fand in einem Zeitraum statt, in welchen eine längere Pause von sieben Monaten fiel. 24 Gesetzentwürfe wurden von den verbandeten Regierungen vorgelegt, ferner 2 Bundesrathsbeschlüsse, 7 Verträge, außerdem viele Uebersichten, Rechnungen und Denkschriften. 17 Gesetzentwürfe wurden angenommen, ferner die beiden Bundesrathsbeschlüsse und 6 Verträge. Initiativanträge aus dem Hause wurden in Gestalt von Gesetzentwürfen 19 eingebracht, 21 andere Anträge, 1 Interpellation. Von diesen Entwürfen wurden 6 angenommen, 4 befinden sich noch in den Commissionen, die übrigen sind zurückgezogen oder durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. 8640 Petitionen sind eingegangen, 5366 davon in Bezug auf den Zolltarif, 8 Petitionen sind an den Reichskanzler überwiesen, über 10 ging das Haus zur Tagesordnung über, 726 waren ungeeignet zur Erörterung im Plenum, 1879 wurden nicht mehr, die übrigen durch die angenommenen Gesetze erledigt. 362 Wahlen wurden für gültig erklärt, 1 Mandat ist erledigt.

* (Rangklasse.) Den Rentanten der Justiz-Hauptkassen ist der Rang der fünften Rangklasse der höheren Beamten der Provinzial-Collegien verliehen worden.

Vermischtes.

— (Obation für Prinzessin Hilba von Nassau.) In Wien brachte der Gesangsverein „Arion“ der Prinzessin Hilba von Nassau vor ihrem Scheiden von dort ein Ständchen. Der Verein sang unter Leitung seines Chormeisters Herrn Köstinger mehrere Chöre, wofür Prinzessin Hilba ihren wärmsten Dank den Sängern aussprach.

— (Für das VIII. Mittelrheinische Verbands-Schießen in Offenbach) ist die Festwirthschaft Herrn Bruch in Mainz übertragen worden. Der Genannte, der früher Theilhaber der Firma Adlon & Bruch war, erfreut sich als Uebernehmer derartiger großer Wirthschaftsbetriebe eines vorzüglichen Rufes. Sobald der Festplatz eingetribelt ist und das Bau-Comité im Interesse der Fortführung der Arbeiten, d. h. damit ein allgöhrlicher Andrang des Publikums vermieden wird, es für nöthig hält, den freien Eintritt zu versagen, soll ein Eintrittsgeld von 10 Pf. erhoben werden. Auch die Offenbacher Gesangsvereine wollen zur Verschönerung des Festes beitragen. Außer den 6 Vereinen des Mainthal-Sängerbundes werden der Sängerverein, die „Polymunia“, der Turner-Sängerkorps und der Andreä'sche Männerchor mitwirken und gewiß nicht zum geringsten Theile dazu beitragen, daß das VIII. Verbands-Schießen allen Besuchern lange in angenehmer Erinnerung bleibe.

— (Polizei-Commissar Gottschall, welcher sich namentlich bei Entdeckung der geplanten Niederwald-Verbrechen am 28. September 1883 sehr hervorgethan hatte, ist von Elberfeld nach den Reichslanden versetzt worden. Eine ihm angebotene Auszeichnung soll er mit der Bitte um baldige Versetzung abgelehnt haben; er fühlte sich in Elberfeld neuerdings unwohl und war der Adressat zahlreicher Drohbriebe.

— (Einfluß des Lichtes auf die Butter.) Ganz interessant und von großem praktischen Werth für Butterhändler sind die Versuche, die Professor Dr. Soxhlet auf der deutschen Molke-Ausstellung in München anstellte und zwar über den Einfluß des Lichtes auf das Talgigwerden der Butter. Es zeigte sich, daß bei 40 Grad geschmolzenes und filtrirtes Fett früher Säuhrabutter, das in drei Proben unter Glasglocken von rother, gelber, grüner Färbung bei ungehindertem Zutritt sich befand, fast gänzlich unverändert blieb. Dagegen zeigte eine Fettprobe, die mit blauem Glas bedeckt war, sich als völlig talgig, woraus sich ergab, daß die stark brechbaren und kurzwelligen Lichtstrahlen — blau und violett — das Talgigwerden veranlassen, während die am wenigsten brechbaren und langwelligen Lichtstrahlen — gelb und roth — nur eine sehr geringe Veränderung des Fettes bewirken. Demnach soll man Butter wie auch Rahm möglichst vor Licht resp. vor der Einwirkung der brechbaren Strahlen des Sonnenlichtes schützen und dürfen deshalb Räume für Butterbereitung resp. Aufbewahrung von Butter nur mäßig hell sein. Beim Verkauf der Butter im Freien oder auf Märkten empfiehlt sich sehr das Bedecken derselben mit grünen Blättern, wie dies schon vielfach geschieht, weil der grüne Farbstoff der Blätter (das Chlorophyll) die brechbaren — schädlichen — Lichtstrahlen in Strahlen von geringerer Brechbarkeit und geringerer Wirksamkeit umwandelt.

— (Schneefall im Mai.) Aus Wien berichtet das „Fremdenblatt“ vom 16. Mai: „Gestern Abend kurz nach 7 Uhr wurden wir in Wien nach einem langen über andauernden Regen von einem regelrechten Schneefall heimgesucht. Dadurch, daß die Flocken mit dem Regen vermischt auf die Erde kamen, konnten sie sich nicht lange halten und mußten den Kürzeren ziehen und gleichfalls zu Wasser werden. Der Straßenverkehr war im Laufe des gestrigen Tages ein minimier. Wer nicht un-

bedingt mußte, ging am liebsten gar nicht auf die Straße. Was den Aufenthalt in dieser noch unangenehmer gestaltete, war ein heftiger Sturm, der das Aufspannen eines Regenschirmes unmöglich machte. Es war mit einem Worte ein Wetter, in dem man, wie es sprichwörtlich heißt, keinen Hund auf die Straße jagen möchte. Die Temperatur war eine derartige, daß die Gemahlin eines Kollegen diesen am Abend durch die Liebererndung eines leibhaftigen Belzes sehr angenehm überraschte. Es geht eben nichts über den wunderschönen Monat Mai — und eine fürsorgliche Hausfrau.“ — Aus Linz, 16. Mai, meldet die Wiener Allg. Ztg.: „In Folge des gestrigen und Nachts über in ganz Oberösterreich herrschenden Schneefalles sind heute Morgen alle Berge bis tief herab dicht mit Schnee bedeckt, ebenso die Dächer der Häuser. Die Umgebung von Linz bietet bei einer Temperatur von drei Wärmegraden ein vollständiges Bild einer Winterlandschaft. Die Saaten und die Obstculturen haben empfindlichen Schaden gelitten.“ — Auch aus Würtemberg wird von vielen Orten, so von Reutlingen, Pfullingen, Ulm, Balingen, Ebingen, Saalgau, Vöhrach, Geislingen, Freudenstadt, Nagold, von Isny und dem gesamten Albau, von Ravensburg, Dörflingen u. s. f. starker Schneefall gemeldet. — Aus München schreiben die „N. N.“: „Einen sammervollen Anblick boten gestern Nachmittag die Anlagen und Alleen in München und seiner Umgebung. Der herrliche Blättertschmuck der Bäume und Sträucher bot nämlich dem 9 Stunden hindurch so reichlich wie kaum im Winter fallenden Schnee so ausgiebigen Lageraum, daß die Schneemassen schwächere Bäumchen und Gesträuche ganz umbogen und von den Alleenbäumen zahlreiche und dabei ganz starke Äste abbrückten. In der Bindwurmstraße ist kein einziger Baum, der nicht einen oder mehrere Äste verloren hätte; in der Anlage vor dem Krankenhaus wurde an einem Kastanienbaum ein Ast abgedrückt, der die Dicke eines Mannesarmes hatte. Im Laufe des Nachmittags waren in den städtischen Anlagen zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen bemüht, durch Abschütteln des Schnees von den Bäumen weiteren Beschädigungen vorzubeugen. Einen seltsamen Contrast bildete das laßige Grün der Bäume und die Schneedecke. Wie groß der Schaden ist, den der gestrige Tag angerichtet, läßt sich jetzt noch kaum bemessen.“ — In Wien sind jüngst durch Sturm, soweit von Seiten der Behörde festgestellt worden ist, 4 Personen ums Leben gekommen. — Endlich wird noch aus Zürich, 15. Mai, gemeldet: „Seit sechs Stunden herrscht in der ganzen Ostschweiz bedeutender Schneefall, der noch fortdauert. Der durch denselben angerichtete Schaden läßt sich noch nicht übersehen, dürfte aber sehr bedeutend sein, da namentlich die Obsterte zum großen Theil vernichtet scheint.“

(Ueber Pariser Herrenmoden) ist in einem diesbezüglichen Bericht zu lesen: „Die Pariser Elegants schwanken zwischen Westen aus schwarzem Tuch, schwarzer Seide mit Gold- oder Silberblümchen oder feinstrippigem weißem Blau. Die Westen sind weit ausgeschnitten und werden mit kleinen Metallknöpfen oder einfachen weißen Knöpfen zusammengeheftet. Das Viquehemd gilt als dämmernd modisch. Es ist fein mit Erbsen- oder Steinchenmustern, feiner mit ganz engen Streifen, wie die Viquewesten. Man schließt es mit drei kleinen, kostbaren Knöpfen, das Modernste ist aber ein einziger großer Knopf von Gold mit Brillanten oder anderen Edelsteinen, in Form eines Eulens, eines Hagens oder Hundekopfes. Kein Stücker umschließt den Hals mit einem Klappkragen aus feiner, weißer Leinwand, er wählt immer einen hochstehenden Kragen und enge Manschetten, die mit zwei verbundenen sogenannten Zwillingsschnöpfen geschlossen werden. Die Cravatte, besonders die aus glänzendem, weißen Battist, zeigt in der vorderen Mitte stets eine kleine genähte Schleife mit zwei Enden und vermittelt den Schluß rückwärts durch eine passende Mechanik. Zwei Tuchnadeln zu tragen ist hochmodern, sie sind klein und haben als Kopf eine Kugel, einen Halbmond oder ein Dufelchen. Ihr Zweck ist, die Enden der Cravatte festzuhalten. Der Rock wird noch ziemlich eng anliegend, knapp in den Armen, sehr kurz von Schößen und in seiner ganzen Länge geöffnet getragen. Tuch bildet den Kragen bald allein, bald mit Hilfe von Moiré, Atlas oder Sammet. Nur im Ballsaal trägt man Handschuhe, sonst liegen sie in die Falten des Chapeau claqué gepreßt. Statt mit Handschuhen bedeckt man die Finger mit Ringen: es ist für einen Stücker unumgänglich, zwei Ringe am kleinen Finger der Rechten zu haben. Zu Handschuhen wählt man selten weißes Leder, meistens ein zartes Perlgrau und zwei Knöpfe als Schluß. Die Uhr wird nicht mehr in der Westentasche und die Kette so verborgen wie möglich getragen. Man befestigt die Kette in einem dazu bestimmten Knopfloch der linken Seite des Westkleidbundes und läßt die Uhr in die etwas tiefer befindliche Tasche gleiten.“

(Pfuschen in das Handwerk) galt von jeher als ein schreckliches Verbrechen, sowohl bei der Kunst als auch beim Publikum. Ein Pfuscher war der Inbegriff aller Unberechtigten und Ungedienten. Und doch waren es nichts als Pfuscher in andere Handwerke, welche die größten Erfindungen unserer Zeit machten. Ein Buchbindegehilfe (Silbermann) wurde Reformator des Orgelbaues und des Claviers; ein Barbier (Arkwright) erfand die Spinnmaschine; ein Zimmermann (Hargrave) baute die erste Spinnjenny; ein Strohhuthändler (Jacquard) erfand den neuen Webstuhl, ein Musikant (Verschell) das Telephon, ein Instrumentenmacher (Watt) die Dampfmaschine, ein Apotheker (Böttcher) das Porzellan, ein Schauspieler (Senefelder) die Lithographie — kurz, die meisten Männer, welche dem Handel und der Industrie neue Bahnen eröffneten, waren Pfuscher im Sinne der Kunst-Gelehrten.

(Ein Diner beim Fürsten von Montenegro.) Ein Mitarbeiter der Wiener „Presse“, welcher unlängst bei dem Fürsten Nikita von Montenegro in Cetinje zu Gast war, gibt in dem genannten Blatte von seinen Erlebnissen und Wahrnehmungen einen interessanten Bericht. Besonders lehrreich ist eine Schilderung des Diners, an welchem der

Verfasser nebst einigen anderen Geladenen Theil nahm: „In dem großen Zimmer war es sehr behaglich, mehrere Kerzen erleuchteten das Gemach, wenn auch nicht taghell, so doch genügend, und überdies trug das leuchtende Kaminfeuer das Seinige zur Erhellung und zur Erhöhung der Gemüthslichkeit bei. Ein Kamin, in welchem die Flammen zum Schornstein emporzüngeln, das zusammenbrechende Holz in tausend glühende Funken zerstückt, verleiht jedem Raum einen eigenen Zauber und schafft sofort eine Empfindung der Behaglichkeit. Da es sich bekanntlich nirgends so gut plant, wie vor einem Kaminfeuer in einem matt erhellten Zimmer, so kam auch hier die Unterhaltung nicht ins Stocken und wir hätten es gar nicht bemerkt, daß die Thür geöffnet wurde und zwei Montenegriner, welche einen großen Gegenstand an einer Stange auf den Schultern trugen, durch dieselbe eintraten, wenn nicht der Duft von frischgebratenem Fleisch das Zimmer in einem Augenblick erfüllt hätte. Instinctiv drehten wir uns um und suchten die Quelle zu erpähnen, aus welcher dieses herzuwundernswürdige Parfüm ausströmte. Wir sollten sie sofort erkennen. Die beiden Männer, schlanke Gestalten in malerischem National-Kostüm, Revolver im Gurt, waren an den bereits gedeckten Tisch herangeraten, nahmen die Stange von den Schultern und legten den Gegenstand, den sie getragen hatten und welcher jetzt als ein ganzes Schwein zu erkennen war, der Länge nach über den Tisch, zogen den Spieß, an dem das Thier gebraten worden war, heraus und verließen mit stolischer Ruhe, ebenso wie sie gekommen, das Zimmer. Das war ein Braten, auf den wir nicht gerechnet hatten. Der Fürst erhob sich vom Kamin und mit ihm die ganze Gesellschaft, um an der unter der Last der Gerichte beinahe zusammenbrechenden Tafel Platz zu nehmen, in deren Mitte das Schwein in seiner ganzen Herrlichkeit ausgestreckt lag, von den Spitzen der Vorderbeine bis zu denen der Hinterbeine über sechs Fuß lang, ein wahres Riesenthier. Unsere Blicke vereinigten sich auf dem colossalen Braten, dessen goldgelbe Kruste so appetitlich ausah, dessen ausströmende Dampfwolken um unsern Gaumen zu kitzeln begannen, und wir waren gespannt darauf, wie man den Coloss kunstgerecht zerlegen würde. Lange sollte unsere Neugier dessen nicht unbefriedigt bleiben, denn als wir das Menu bis zum Braten erlebt hatten, gab der Fürst einem seiner Adjutanten ein Zeichen. Dieser erhob sich und trat vor die Mitte der Längsseite des Tisches. Nun geschah etwas, was unseren Hausfrauen in ihrem eigenen Hause wenig Vergnügen bereiten dürfte. Der junge, hübsche Offizier, eine stattliche Erscheinung mit schwarzem Schnurrbart, bat die vor ihm Sitzenden um etwas Platz, zog seinen Säbel, markirte mit demselben auf dem Braten eine Stelle, holte aus, ließ den Säbel durch die Luft sausen und schlug mit einem Hiebe das Schwein auf der markirten Stelle mitten durch, das Thier zerfiel in zwei und fiel in die Tischplatte hinein, so daß Gläser und Flaschen klirren anfangen. Kaum war dieser Hieb gefallen, so war der Säbel wieder in der Scheide und der Offizier sah auf seinem Plaze, als ob nichts geschehen wäre; das Ganze war das Werk eines Augenblicks. Der Fürst schien unser Erstaunen über das Vorgefallene vielen Spaß zu machen, denn er erzählte hierauf lächelnd, daß diese Art zu transponiren althergebrachte Sitte sei, und daß es in Montenegro Leute gäbe, welche im Stande wären, zugleich zwei lebendige Hammel mit einem Hiebe durchzuschlagen, legte aber hinzu, daß dies weniger auf Kraft, als auf Beruhung. Die Offiziere erklärten uns das Halten des Säbels und wählten uns auf einen Vortheil aufmerksam, ohne den es nicht möglich sei, solche berartige Hiebe zu führen, welche an die „Schwabenstreich“ aller Lebhaft erinnern. Dem Braten, in dessen Innern ein Butter-Käse gefunden, welchem wiederum eine Schnepfe, die der Fürst am Nachmittage geschossen, zu schwer im Magen lag, wurde nach besten Kräften gesprochen, und der rubinfarbige Montenegriner Wein, ein äußerst geschmackvoller Getränk, perlte in den Gläsern, die oftmals gefüllt werden mußten, fleißig auf das Wohl des gastfreien Fürsten geleert wurden.“

(Schiffs-England.) Wie aus London, 16. Mai, berichtet wird, kollidirte der Schraubendampfer „Messina“, vom mittelländischen Meere nach Hamburg unterwegs, am Donnerstag Abend um 10 Uhr 16 Meilen südlich von Durdleston Head mit dem Londoner Dampfer „Numida“ und sank. Zehn Personen der Mannschaft, meist Heizer und Maschinisten, ertranken, die übrige Mannschaft wurde in Gotes gelandet.

(Enttäuscht.) „Über gnädige Frau, daß Sie gerade mich mit Cotillon engagirt haben, ist für mich außerordentlich schmeichelhaft. Bitte, bitte! Ich hab's ja nur gethan, weil ich glaube, daß mein Name bei Ihnen nicht eifersüchtig sein wird!“

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Mit sechs Pfennigen

täglich kann man eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen (wozu sich das Frühjahr und die wärmere Jahreszeit am besten eignen) und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutanbrand, Lungenleiden etc.) hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung des A. Brandt's Schweigepillen, erhältlich a Schachtel 1 Mk. bei den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel ein weißes Kreuz in rothem Grund und den Namen A. Brandt's trägt.

(M.-No. 6900.)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

an der Langgasse 44 und der Webergasse 31, I,
Hofzahnarzt Stolley's Zahnklinik,
 geleitet von **Hr. Stolley**, cand. med. et chir. dent.,
 Inhaber des Hofprädicats Ihr. Kgl. Hdt. d. Fr. Herzogin-We.
 Wilhelmine zu Schlesw.-Holst.-S.-G. 9565

Ich habe mich in **Wiesbaden** als pract.
 Arzt u. s. w. niedergelassen und wohne

Louisenstrasse 2.

Sprechstunden Vormittags von 8—10 und
 Nachmittags von 2—3½ Uhr. 10225

Dr. Spieseke, Oberstabsarzt a. D.

Staatl. concess. **Privat-Heil-Anstalt**
 für

Nervenleidende und Gemüthskranke,
Wiesbaden, Adolphshöhe.

Sprechstunden täglich von 11—1 Uhr in der Anstalt.

8663 **Dr. Kaphengst.**

Soeben erschien in der Buchhandlung von Feller & Gecks:

Dr. Jacob Bodemer,

„Wohin sollen wir morgen wandern?“

Gemüthvolle Schilderungen von Spaziergängen in die Wies-
 badener Umgebungen; Tourentalender für die nächste und weitere
 Umgegend; Vorschläge für Pfingst- und andere 2—3tägige Aus-
 flüge. Mit Karte des Goldsteintals und einer Skizze der Ent-
 fernungen im Umkreis des Feldbergs. Preis **1 Mk.** 142

Schutzverein der Wohnungsmiether.

Geschäftslocal: **Webergasse 51.** 6286

Mein großes assortirtes Lager

nur in

ächten Spitzen

befindet sich

Wiesbaden, Neue Colonnade 32/33.

Spitzen-Fabrikant K. Schulz,

aus dem sächsischen Erzgebirge.

Wiesbaden,
 Mühlgasse 1.

Frankfurt a. M.,
 gr. Sandgasse 22.

Elsässer Neuheiten

in Kleider- und Möbelftoffen in
 großer Auswahl, neuesten Mustern und
 billigsten Preisen soeben wieder ein-
 getroffen,

auch in Resten nach Gewicht,
 Spezialität in **Elsässer Schürzen-**
Designs mit und ohne Bordüre, **Elsässer**
Seidentische, Badetücher, türkische
Fröhen-Servietten u. s. w.

Reisser Zeugladen von Carl Perrot (aus Elsass),
 1 Mühlgasse 1. 11490

Reinen Borsdorfer die Flasche 40 Pf. frei in's Haus
 empfehlen **Chr. Huth & Co.**, Taunusstraße 55, 1. St. 10512

Damen- und Herren-Sonnenschirme

empfehlen wir

unvergleichlich billig.

Für Damen:

Sonnen-Schirme von Zanella
 für den practischen Gebrauch St. Mk. 1.50—2.50.

Sonnenschirme von Atlas und
 reinseidenem Körper, halbgroß St. Mk. 3—4.

Sonnen-Schirme von Atlas
 mit spanischer Seiden Spitze,
 ungefüllt St. Mk. 4—4½.

Sonnen-Schirme von Atlas
 und Rein-Seiden-Damast, ohne
 Spitzen, halbgroß mit elegantem
 Seidenfutter St. Mk. 6, 8, 9—12.

Sonnen-Schirme von Leinen
 und Satins, mit und ohne
 Futter, elegant und practisch St. Mk. 1½—5.

En-tout-cas, halbgroß von
 Atlas und neuesten Rein-
 Seiden-Damast mit neuesten
 Stöcken St. Mk. 5—8½.

En-tout-cas, ganz groß von
 Atlas und Rein-Seiden Satin
 de Chine St. Mk. 5—8.

En-tout-cas, changeant, in
 den neuesten Farben St. Mk. 5½—10.

Für Herren:

Große En-tout-cas (Touristen)
 in blau und modifarbig Körper
 mit festen Naturstöcken und
 neuesten Schäferhaken St. Mk. 1.50—1.75.

Große En-tout-cas (Touristen)
 in Satins und neuesten Jaspé-
 Stoffen mit eleganten Natur-
 stöcken St. Mk. 2½—3.

Große En-tout-cas (Touristen)
 in Gloria, Halbseide, in dunkel-
 blau, silbergrau, oliv und
 modifarben St. Mk. 5—5½.

Für Mädchen und Kinder
 Sonnen-Schirme in verschie-
 denen Stoffen St. von 60 Pf. an.

Regen-Schirme für Damen
 und Herren in Zanella und
 Halbseide St. Mk. 1.50—6½.

Regen-Schirme für Damen
 und Herren in reiner Seide
 und hocheleganter Ausstattung,
 Paragon und Automaten St. Mk. 7—12.

S. Guttman & Co. 118

Wiesbaden, Webergasse 8.

Krausen,

grosse Auswahl neuester
 Muster in bunt, mit Gold etc.,
 empfiehlt zu billigsten Preisen
W. Ballmann,
 Langgasse 13.

9460

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und
Putzen alter und neuer Delgemälde be-
findet sich 1 de Laspéstrasse 1. 10823
F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.



Sehmark.

Literarische Confirmations-Geschenke

in großer Auswahl bei
5377 Keppel & Müller, Kirchhofgasse 34.

Betten-Fabrik.

Gereinigte Bettfedern, Flaum- und Schwandannen, Rohhaare, Wolle, Seegras, Bettzwisch, Damast, Barchent, wollene Bettdecken und Piquédecken in reichster Auswahl, gesteppte Bettdecken eigener Fabrication.
Fertige Bettwäsche. Garantie, billigste, feste Preise. Complete Betten.

Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.

bei

Tannusstraße 39. Gustav Schupp, Tannusstraße 39.

Preise fest.

Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a.
Gegründet 1862.

Garantie ein Jahr.

Mündliche und schriftliche Be-
lügen werden prompt ab-
geführt.

Zusammenstellung completer Schlaf-, Wohn-, Speisezimmer- und Salon-Einrichtungen, alle Arten Kasten-
und Polstermöbel, Spiegel und complete Betten.

Wegen Verlegung meines Geschäfts verkaufe von heute
ab zum Einkaufspreis; besonders mache aufmerksam
auf Knaben-Anzüge, Normal-Anzüge für Maschinisten,
Militär-Drellhosen nebst Jacken.
9089 F. Brademann, Kirchhofgasse 3.

Koffer-Lager

von

Wegergasse No. 27, Aug. Görlach, Wegergasse No. 27,

empfiehlt Hand-, Reise- und Holzkoffer, Hand- und
Umhängetaschen zu den bekannt billigsten Preisen. 11051

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummi-
reifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alt, Wilhelmstraße 30,
Hotel du Park.

25545

Waschtisch-Garnituren

in großartiger Auswahl, weiß und decorirt, die
fünftheilige Garnitur von Mt. 5.— an, empfiehlt

Jacob Zingel,
große Burgstraße 13.

Ersatzstücke werden stets nachgeliefert und Extra-
muster, zu Gardinen oder Tapeten passend, in eigener
Malerei prompt und billigst angefertigt. 11674

Größtes Lager von Badewannen

aller Arten in Kauf und Miete empfiehlt billigst

J. D. Conradi, Inhaber: Moritz Koch,

8579

Säfnergasse 19.

Petroleum-Rochherde

neuester Construction, gänzlich geruchlos, empfiehlt billigst

J. D. Conradi, Inhaber: Moritz Koch,
Säfnergasse 19.

8581

Alle Tapezieren-Arbeiten werden angenommen in und
außer dem Hause bei billiger Berechnung. Näh. Weg-
gasse 19 in der Victualien-Handlung. 10824

Hamburg-Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen Packfahrt-Aktien-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrts-Verträge in Wiesbaden bei den Agenten
Wilh. Becker, Langgasse 33, und W. Bickel, Lang-
gasse 20; in Frankfurt a. M. bei C. H. Textor, Mainzerstraße 22.
(No. 390.)

Bücher-Ankauf.

Bibliotheken, wie auch einzelne werthvolle Bücher,
ferner Kupferstiche, Bilder, Handzeichnungen und über-
haupt antike Kunstgegenstände jeder Art werden
stets zu guten Preisen angekauft in der
Buch- und Antiquariats-Handlung von

Jacob Levi,
alte Colonnade 18.

115

Große Auswahl

ein- und zweithürige nußbaumene und tannene
Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschrank-
Secretäre, Bureau, Buffets, Consolen, Kommoden,
Waschkommoden und Nachtschränken mit und ohne
Marmor, Schreib-, ovale, eckige und Ausziehtische,
Garnituren in Plüschbezug, einzelne Sopha's, Chaises-
longues, vollständ. französische und gewöhnliche
Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaare, Seegras-
und Strohmatten, Deckbetten und Kissen, Spiegel
in den verschiedensten Größen, Stühle, Verticow's, eiserne
Bettstellen, Kleiderstöcke, Handtuchhalter, Gallerie-
tc. tc. sind zu verkaufen.

11259

H. Markloff, Mauergasse 13.

Deckbetten von 16 Mt. an, Kissen von 6 Mt. an,
Sprungfederrahmen von 20 Mt. an, Strohmatten
von 6 Mt. an und Seegrasmatten von 10 Mt. an
verkaufen Kirchhofgasse 22, Seitenbau.

Ein Mahagoni-Ausziehtisch, 6 Stühle, ein Mahagoni-
Schreibsecretär mit Marmorplatte, ein schönes, großes
ganz modern, in hell Eichenholz, fast neu, billig zu verkaufen
Neuberg 4, „Villa Phantasie“.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

80. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 1501) 43

Prehn's, Leipzig.

Sandmandelkleie.

Von allen Organen das Wichtigste ist die Haut, sie bedarf der grössten Aufmerksamkeit. Die Poren sollen offen und in Thätigkeit gehalten werden, damit der Körper leicht die schlechten Stoffe ausscheidet. Das grossartigste Hilfsmittel um die Poren zu öffnen und gründlich zu reinigen ist die Prehn'sche Sandmandelkleie. Dieselbe beseitigt Mitesser, Finnen, Sommersprossen, Pickeln etc. Der Director, vereidete Sachverständige und Chemiker im Analytisch-Chemischen Laboratorium zu Breslau spricht sich sehr lobend über diese Sandmandelkleie aus und empfiehlt solche Jedermann aufs angelegentlichste. Büchse 1 Mk bei

Louis Schild, Hof-Friseur Sulzbach, A. Berling, grosse Burgstrasse 12, und Anton Cratz. (H. 33343.) 61

Gegen Motten

empfehlen Kampher, Naphthalin, Motten- und Insectenpulver, span. Pfeffer, Batschoulkraut die Drogen-, Material- und Farbwaren-Handlung von

W. Hammer, Kirchgasse 2a. 11268

Garten-Feuerwerk.

Fontainen, Schwärmer, Sonnen per Stück von 10 Pf. an, bengalische Flammen etc. etc. in großer Auswahl.

Wiesbadener Bazar Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24. 9864

Delfarben und Fußbodenlacke,

dauerhaft und schnell trocknend, mit hohem Glanz, sowie alle übrigen zum Aufstreichen und Frottiren der Fußböden dienenden Artikel empfiehlt sämmtlich in bester Qualität

die Material- und Farbwaren-Handlung von Ed. Brecher, Neugasse 4. 6712

Plüsch-Garnituren

in solider Polsterung und prima Plüsch, Schlafdivans, Chaise-longues, Sesseln, Nußbaum-Betten mit hohem Kopfteile zu bedeutend reduzierten Preisen empfiehlt unter Garantie

C. Hiegemann, Tapezirer & Decorateur, Häfnergasse 4. 11310

Einige seltene

indische Waffen

künstlich offerirt. Näh. Exped. 11553

Eine Mageterie- und Decoupirmaschine zu verkaufen. Näh. Expedition. 11726

Ein einsp. Fuhrwagen, fast neu, und zwei starke Federwagen zu verkaufen Marktstraße 17. 11754

Möbel-Verkauf.

Eine schwarze Salon-Garnitur in rother Seide.

8. Eine Salon-Einrichtung in matt Nußbaum, bestehend in einem Schreibtisch, einem Credenzschrank, einem Salontisch, einem großen Pfeilerspiegel und einer passenden Garnitur mit Fantasiebezug dazu.

Eine Herren-Zimmer-Einrichtung, bestehend in einem Bibliothekschrank, einem Schreibtisch, einem Sopha und einem Schreibstisch.

Eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt Nußbaum, bestehend in zwei Betten, einem Spiegelschrank, einer Waschkommode mit Toiletten-Spiegel und 2 Nachttischen, große Pfeilerspiegel, Spiegelschränke, Kleiderschränke, ovale und viereckige Tische, Kanape und Schlaffopha, Stühle, Waschkommoden, Nachttische, prachtvolle Betten, 6 Duzend schöne Wirthsstühle, Etagere, Handtuchhalter, Kleiderstöcke etc.

238

Ferd. Müller.

Eine hochelegante Salon-Einrichtung.

bestehend aus einem Sopha, zwei Sesseln nebst sechs Stühlen, acht vergoldet, mit blauem Seiden-damast überzogen, dazu ein prachtvoll eingelegter Tisch, Alles ganz neu, ist wegen Umzug zu verkaufen. Anzusehen bei Herrn 11477

Expediteur Rettenmayer.

A. Momberger,

Holz- und Kohlen-Handlung, 7 Moritzstraße 7.

Bringe hiermit mein Lager von trockenem Buchen- und Kiefern-Scheit- und Anzündholz in empfehlende Erinnerung, letzteres pro Centner 2 Mark franco Haus. Ferner prima melirte Ofen- und Nußkohlen, Koflscheider magere Würfel (Anthracit) zu den billigsten Preisen bei prompter Bedienung. 4878

Kohlen.

In Ofen- Nuß- und Stückkohlen aus den besten Becken des Ruhrgebiets, sowie Buchen- und Kiefern-Holz empfiehlt 8963

J. L. Krug, Neugasse 3.

Prima Fehler Gartentees, Flußsand und Kies, sowie silbergrauen Gartentees in jedem Quantum empfiehlt A. Momberger, Moritzstraße 7. 4878

Herren-, Damen-, Bett- und Tischwäsche-Nähereien werden zur größten Zufriedenheit ausgeführt von 10678

Frau Müller, Ellenbogengasse 2, 2 St.

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel etc. bei

106

W. Münz, Mehrgasse 30.

An- und Verkauf von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbel, Koffer, Uhren u. dergl. von 9772

A. Görlach, 27 Mehrgasse 27.

Eine Parthie getragener Kleider noch sehr billig 8 Tannusstraße 8 im Laden. 10698

V. Münch, Frotteur, wohnt Walramstraße 8a im Hinterhaus. 10410

Fußböden frottirt schön und billig Frotteur P. Becker, Langgasse 30, S. 10979

Feldstraße 13 eine Grube Pferdewist zu verkaufen. 11499

Ziehung nächste Woche Donnerstag den
28. d. Mts. und folgende Tage,

Nur Rothe Kreuz-Loose,

1

Lotterie zum Besten des Krankenpflege-
Instituts zum rothen Kreuz in Cassel,

4000 Gewinne

darunter Hauptgewinne Werth

30,000 Mark, 20,000 Mark,

10,000 Mark, 5000 Mark, 4000 Mark

u. s. w.

Mark. Rothe Kreuz-Loose à 1 Mark
(11 Loose für 10 Mark)

sind, so lange der Vorrath reicht, zu haben in den durch
Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

F. A. Schrader, Haupt-Agent,
Hannover, gr. Packhofstrasse 28, 279
und **F. de Fallois, Hoflieferant, Wiesbaden, Langg. 20.**

M. Auerbach, Wiesbaden,

1 de Laspéestrasse 1,

Gedhaus der Friedrichstraße, nahe der Wilhelmstraße,

Herren-Schneider,

empfehlen ein großes Lager modernster, guter Stoffe
zur Anfertigung nach Maß.

Preise sehr mäßig; Arbeit und Sitz als
vorzüglich bekannt. 10445

Sommer-Anzug Mt. 70, Mt. 80,

Sommer-Paletot Mt. 50 bis 65 Mt.

Stickereien jeder Art in grosser Auswahl, **Chenille**
für Tücher, **Seide** für Strümpfe, **Häckelitzen** und
Häkelgarne, sowie alle Materialien für Handarbeiten in
bester Qualität empfiehlt **Conrad Becker,**
10106 Langgasse 53, am Kranzplatz.

Wollspitzen

von 30 Pfg. anfangend (über 5 Cm. breit) in allen
Farben empfiehlt

10816

Carl Schulze,
38 Kirchgasse 38.

Um mein

Schuh-Lager

Kirchgasse 24,

Eingang kleine Schwalbacherstraße,
zu räumen, verkaufe bei großer
Auswahl zu außergewöhnlich
billigen Preisen. 11720

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten
und Weißzeug werden gezahlt **Webergasse 52.** 10563

Nerostraße 16 sind billig zu verkaufen:
Einhürige, lackirte Kleiderschränke, Bett-
stellen, Nachtschränken. 7556



Schirme

kauft man am Besten und
Billigsten aus der Fabrik
ohne Zwischenhändler.

Für Damen:

- Sonnenschirme** von Banella für
den practischen Gebrauch. St. Mt. 1-2.50.
- Sonnenschirme** von Atlas und
Körperseide, halbgroß St. Mt. 3-6.
- Sonnenschirme** von Atlas mit
spanischer Seiden Spitze, ungesüßert St. Mt. 4-5 1/2.
- Sonnenschirme** von Atlas und
Seiden-Damast, ohne Spitzen,
halbgroß mit elegantem Seiden-
futter St. Mt. 6, 8, 9-12.
- Sonnenschirme** von Leinen und
Satins, mit und ohne Spitze,
elegant und practisch St. Mt. 1 3/4-6.
- En-tout-cas**, halbgroß von Atlas
und Seiden-Damast mit neuesten
Stöcken St. Mt. 5-8 1/2.
- En-tout-cas**, ganz groß, v. Atlas
und Seiden Satin de Chine. St. Mt. 5-6.
- En-tout-cas**, changeant, in
neuesten Farben St. Mt. 5 1/2-17.

Für Herren:

- Große En-tout-cas** (Touristen)
in blau und modifarbig Körper
mit festen Naturstöcken St. Mt. 1.10-2.
- Große En-tout-cas** (Touristen)
in Satins und neuesten Stoffen
mit Naturstöcken St. Mt. 2-3.
- Große En-tout-cas** (Touristen)
in Gloria, Halbseide St. Mt. 5-6.
- Für Mädchen und Kinder**
Sonnenschirme St. von 50 Pf. an.
- Regenschirme für Damen**
und Herren (Banella u. Halb-
seide) St. Mt. 1-9 1/2.
- Regenschirme für Damen**
und Herren in reiner Seide
und eleganter Ausstattung St. Mt. 5-18.

Die Auswahl bitte nicht zu vergleichen mit
solcher in Geschäften, die Schirme als Nebenartikel
führen und darin gar keine Leistungsfähigkeit besitzen.
In Schirmen mit modernsten Stöcken bietet eine
Auswahl von circa 2000 Stück zu festen Preisen.
Mit ächten Silbergriffen, ächten Gold- und Eisenbein-
stöcken habe hochlegante Schirme zur geneigten
Abnahme.

Schirm-Manufactur

F. de Fallois,

Hof-Lieferant,

20 Langgasse 20.

Gelegenheitskauf!

Eine große Parthie reichgestickte, elegante weisse **Kinderkleidchen** verkaufe für die Hälfte des gewöhnlichen Preises.

S. Süss,

6 Langgasse 6, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

200 Dtzd. Damen-Handschuhe,

prima Qualität, in der modernen **Hundeleder-Farbe**, die von Export-Ordres übrig geblieben sind, verkaufe, soweit der Vorrath reicht, 4knöpfig à **Mk. 2.30**, **Herren-Handschuhe à Mk. 2.50.**

Handschuh-Fabrik R. Reinglass,

Nur neue Colonnade 18.

Geschäfts-Empfehlung des Etablissemments ersten Ranges
fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Prinzip: **Großer Umsatz, kleiner Nutzen.**

Preis- und Waaren-Verzeichniß für die Frühjahrs- und Sommer-Saison 1885.

Complete Sac-Anzüge für 15, 18, 21, 24, 27, 30, 33, 36, 40 Mt.

Complete Jaquette-Anzüge für 24, 27, 30, 35, 40, 48 Mt.

Complete Gehrock-Anzüge für 30, 33, 36, 39, 40, 45, 50 Mt.

Schwarze Tuch-Anzüge für 27, 30, 33, 35, 40, 48 Mt.

Demi-Paletots für 12, 15, 18, 21, 25, 27, 30 Mt.

Sommer-Paletots für 14, 18, 21, 24, 27, 30, 32, 36 Mt.

Hosen und Westen für 7½, 9, 10, 12, 15, 18, 20 Mt.

Einzelne Buckskin-Hosen für 6, 7, 7½, 8, 9, 10, 12, 13, 50, 15, 18, 20 Mt.

Einzelne Joppen und Sacos für 7½, 8, 9, 10, 12, 13, 50, 15, 18, 20, 24 Mt.

Einzelne Knaben-Hosen für 2, 2,50, 2,80, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7 Mt.

Einzelne Knaben-Sacos und Joppen für 3, 4, 4½, 5, 6, 7, 8, 9 Mt.

Confirmanden - Anzüge für 15, 18, 20, 22,50, 24, 27, 30, 35 Mt.

Ferner Auswahl von **Turntuch-, Leinen-, Lüster-, Rips-, Alpaca-, Cachemir-Joppen** und **Sommer-Hosen**, waschacht, von 1,50 Mt. an. Specialität: **Knaben-Anzüge** vom einfachen bis feinsten Genre, für das Alter von 3 bis 15 Jahren von 3 Mt. an mit 50 Pfg. steigend bis 25 Mt.

Glückwünsche werden jeder Piece gratis beigelegt.

Bernhard Fuchs, 34 Marktstraße 34,
vis-à-vis der Kirch-Apotheke.

Durch billigere Ladenmiethe und vortheilhafte Massen-Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, zu denselben billigen Preisen wie meine Concurrnz

in Mainz

fertige Herren- und Knaben-Kleider abzugeben, wovon sich Jederman, auch ohne zu kaufen, überzeugen und das Reisegeld nach dort sparen kann.

Ausstellung und Preisverzeichnis der Waaren im großen Schaufenster. 10960

Kinderwagen,

neueste Muster, empfiehlt zu allen Preisen

Langgasse 48, A. Hassler, Langgasse 48.

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres. Exped. 11681

Weißnähereien und **Stickerien** werden prompt und billigt angefertigt, sowie ganze **Ausstattungen** übernommen
Dohheimerstraße 15, erster Stock. 11650

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut u. bill. besorgt. Näh. Bahnhofstr. 18 im Bäckerladen. 11200

34 Marktstraße 34, Wiesbaden.

Wiesbaden, vis-à-vis der Kirch-Apotheke.

„Mainzer Bierhalle“,

Mauergasse 4,

empfehlen einen guten, kräftigen Mittagstisch von 50, 70 Pfg. und höher in und außer dem Hause.
11493 **J. Gertenheyer.**

Gastwirthschaft und Fremdenverkehr

18 Schachtstraße 18.

Gutes Essen und Getränke, reine Betten, billiges Logis; auch können noch einige anständige Leute Kost und Logis erhalten.
11691

Wirthschafts-Eröffnung.

Beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich mit Heutigem wieder den

Keller der Gratweil'schen Bierbrauerei,
Sonnenbergerstraße 57,

eröffnet habe.

Ausgezeichnetes Lagerbier per Glas 10 Pfg., sowie gute, ländliche Speisen empfiehlt

11588

H. Berges.

Hochfeinstes
Nizza-Oliven-Speise-Oel
in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ Flaschen empfiehlt
Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
8535 8 Bahnhofstrasse 8.

Salatöl-Abschlag.

Bestes **Liller (Ollette)** p. S. 1.20
„ deutsches Mohnöl, sehr süß u. fein „ „ —.96

C. Schmitt,
Marktstraße 13.

11214

Zum Genuß nach Tisch,
auch in Wasser, Wein, Claret, Cofee u. s. w.
Wirken reichlich, lebend, anregend, befeuern die Verdauung, verhüten Schlimmigkeit, Magenkrämpfe, Magenbeschwerden, überhaupt alle
Digestiv-Bonbons.
Inhaltlichen Folgen reichlichen Essens und Trinkens und dem teuren ruhigen gesunden Schlaf.
Preis per Packet 60 Pfg. **E. Furthmann,**
Elberfeld.
Sie haben bei:

Herrn C. Bausch, Delicatessenhandlung in Wiesbaden, Langgasse.

Citronen- und Himbeer- 8850

Limnaden-Pulver

pro Pfund Mt. 1.60

empfehlen **H. J. Viehoever, Marktstraße 23.**
 $\frac{1}{4}$ Pfd. gibt 12 große Gläser höchst wohlgeschmeckender Limonade.

Natürliches Niderselterswasser

empfehlen in jedem Quantum zu billigen Preisen
Heinrich Faust, Flaschenbierhandlung,
9412 Wellrichstraße 33.

Süße Rahmbutter,

vorzügliche Qualität, empfiehlt
11575 **J. M. Roth, große Burgstraße 4.**

Die meisten

im Handel vorkommenden dunklen **Malaga-Weine** sind präparierte Weine. Zum Unterschied von diesen wurde mir von dem Hause **Adolfo Rittwagen** in Malaga der Weinverkauf seines

Natur-Malaga's,

echter Traubenwein, von rothgoldener Farbe, übertragen. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch untersucht, als vollkommen rein befunden und wird ärztlich als bestes Kräftigungsmittel empfohlen.

Preis per Originalflasche Mt. 2.10. Alleinverkauf für Wiesbaden bei
4235 **J. Rapp, Goldgasse 2.**

Condensed beer

im Vacuum condensirtes englisches Porterbier aus reinem englischen Porter allein dargestellt von der Concentrated Produce Company London, 10 Camomile Street. Zu haben in allen grösseren Apotheken per Fl. 90 Pf. (F. à 278/1)

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig.
19848 **C. Schmitt.**

14 echten Souchong-Thee (neue Ernte) in Originalpackung à 90 Pfg. und 1 Mark 80 Pfg. per Pfd. frisch eingetroffen 1 Schwalbacherstraße 1, Fr. Heide. (Erladen.)

Banille-Blod-Chocolade

per Pfd. 85 Pfg., vorzüglich zum Kochen, empfiehlt
10404 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

Kaffee, rohen sowohl wie frisch gebrannten, tirt reinnehmend, per Pfd. von 90 Pfg. an empfiehlt
919 **1 Schwalbacherstraße 1, Erladen Louisenstraße 43.**

Brillant-Kaffee

hergestellt von der Deutschen Kaffee-Import-Gesellschaft
WILLY SCHWAB & Co.
Cöln,
liefert ein durch Wohlgeschmack, Kraft
Aroma unübertroffenes Getränk, mit
Ersparniss v. 25 Prozent anderen gerösteten Kaffees gegenüber.
Niederlagen in $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ Kilo Packeten
bei **Franz Blank, Aug. Engel, Hoflieferant, C. Leber, J. M. Roth, Ph. Schlick, Ed. Strassburger.** (Ka. 109/4.)

Biscuits

von **A. H. Langnese & Cie.** in Hamburg von 60 Pfg. per Pfund an empfiehlt
9226 **J. Schaab, Kirchgasse 27.**

Biscuit- & Zwiebelkartoffeln (Daber-M)

vorzüglichster Kochart, einige Centner billigt abgegeben
43 Louisenstrasse 43,
7831 Ecke der Schwalbacherstraße 1.

I^a Thee, letzter Ernte, in Paquets zu Mt. 1.—
bis Mt. 1.50, empfehlen
11486 **Chr. Huth & Cie.,** Taunusstraße 55, I.



Geflügel,

jeden Tag frisch geschlachtet, empfiehlt
Leopold Herz, 11701
Ecke des Michelsbergs und der Hochstätte.

Schinkenmaulsalat,

frisch eingetroffen, empfiehlt **J. Rapp,** Goldgasse 2. 11727

Prima Apfelfelée	per Pfund	45 Pf.
Bienenhonig	"	50 "
St. Zwetschenlatwerg	"	28 "
Syrup	"	25 "
Rübenkraut	"	15 "
empfehlen Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 11725		
St. Birn- und Zwetschenlatwerg	per Pfd.	28 Pfg.,
Rübenkraut	"	20 "
prima Holländisch Apfelfelée	"	48 "
Simbeergelée	"	48 "
st. Fruchtarmelade	"	40 "
empfehlen Gustav v. Jan, Michelsberg 22. 10403		

I^a Preiselbeeren empfiehlt billigt 1 Schwalbacher-
straße 1, Ekladen Louisenstraße 43. 8247

Hobelbänke, sowie sämtliches Schreinerwerkzeug
zu verk. Schwalbacherstraße 73. 10013

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Wilhelmstr. 1, II. Etage.

**Verkauf, Vermietten von Villen,
Privat-, Geschäftshäusern, Güter, Capital-Anlagen.**

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslökalen.
Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsch. „Deutscher Phönix“.
„Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“

Haus, nahe den Bahnhöfen, rentirt nahezu freie Wohnung,
für 52,000 Mt. zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 290

**Haus mit Thorfahrt, Hofraum und schöner Werk-
stätte, rentabel, nahe des Mauritiusplatzes, ist
unter sehr guten Bedingungen zu verkaufen.
Forderung 36,000 Mt. Näh. kostenfrei durch
L. Winkler, Röderstraße 41. 11472**

Villa (Sonnenbergerstraße), höchst comfortable, schöner Winter-
garten etc., zu verkaufen. **G. Mahr, gr. Burgstr. 14. 290**

**Villa Nerothal 7, 10 Zimmer mit allem Zubehör, Garten,
zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. 11631**

Villa mit schönem Garten für 40,000 Mt. zu verkaufen.
G. Mahr. 290

Landhaus in der Viebricherstraße zu verk. Näh. Exped. 5790

**Das in Delftein sehr solid ausgebaute Landhaus
Waltmühlstraße 13a mit ca. einem Morgen Garten-
anlage, Stallung, Remise ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Näheres beim Besitzer. 11625**

**Haus, dicht der Rheinstraße, 3stöckig, Hof, Bleichplatz, für
38,000 Mark. G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 290**

**Villa Viebricherstraße 9, mit großem Garten, zu ver-
kaufen. Näheres daselbst. 10221**

Herrschaftshaus (Adolphsallee), schöner, großer Hinter-
garten, rentirt 6%, zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 290

Villa (Paulinenstraße)

zu verkaufen durch **Carl Specht,
Wilhelmstraße 40. 8428**

Landhaus in schöner, gesunder Lage, hübsche Aussicht, preis-
werth zu verkaufen. Näh. Exped. 11142

Villa am schönsten Punkte des Nerothals für 78,000 Mt. zu
verkaufen. **G. Mahr. 290**

Günstige Kaufgelegenheiten für Villen.

Wegzug und anderer Verhältnisse wegen zu billigen Preisen.

Näh. bei **C. H. Schmittus, Wilhelmstraße 1. 247**

Leberberg 3, Villa mit schönem Garten, ist
zu verkaufen. 4769

Eine Villa zum Alleinbewohnen ist zu verkaufen oder zu ver-
mieten. Näh. Bahnhofstraße 16. 24680

**Villa Sonnenbergerstraße, comfortable, für
80,000 Mt. baldigt
zu verkaufen. C. H. Schmittus, Wilhelmstr. 1. 247**

Villa Bierstadterstraße 28 von 8 Zimmern, Küche, 3 Man-
sarden etc., prachtvollste Aussicht, nächst dem Curhause, zu
verkaufen. Näh. Dranienstraße 22, Parterre rechts. 24682

Villen, Hotels, Bad-, Geschäftshäuser, Baupläne bester
Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Capital-
anlagen d. **Heubel, Leberberg 4, „Villa Heubel“. 5767**

Verkauf der Villen Renberg No. 4, 6 und 10,

mit Garten, freie, schöne Lage, billiger Preis.

Wegen Verkauf oder Miete genaue Angaben bei mir.
C. H. Schmittus, Wilhelmstraße 1, 2. Etage. 247

Baupläne an der Mainzer- und Augustastraße zu
verkaufen. Näh. Exped. 8443

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen. Schöne Aus-
sicht auf die Neustadt und das Gebirge.

Näh. Viebricherstraße 17 (Fortsetzung der Adolphsallee). 2176

Eine seit 8 Jahren im Betriebe befindliche größere Gärtnerei
mit Wohnung ist von Martini d. J. ab anderweitig zu
verpachten. Näheres Helenenstraße 10, Parterre. 11672

Spezerei-Geschäft,

ein rentables, in guter Lage gelegenes, wird mit oder auch ohne
Haus gegen gute Anzahlung auf 1. October zu kaufen gesucht.
Gef. Offerten unter „Spezerei-Geschäft“ baldigt an
die Exped. d. Bl. erbeten. 11622

Circa 25,000 Mark werden auf 1. Hypothek gegen
doppelte gerichtliche Sicherheit zu 4 pCt. ohne Unterhändler
gesucht. Näh. Exped. 11363

70,000 Mt. werden auf 1. Hypothek gegen doppelte, ge-
richtliche Sicherheit zu 4% auf 1. Juli gesucht. Näheres
in der Expedition. 11641

Hypotheken-Capital

auf Häuser: { Hälfte der Tage à 4 1/4%
bis zu 2/3 der Tage à 4 1/2%,
auf Güter zu 4%.

**Oberlaender & Cie.,
Langgasse 6.**

291

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.
C. H. Schmittus, Wilhelmstraße 1. 247

20,000 Mt. zur ersten oder guten zweiten Hypothek aus-
zuleihen durch **Fr. Mierke, H. Burgstraße 5. 10412**



Hängematten

für Erwachsene, 200 Kilo Tragkraft,
Mark 2.80,
für Kinder, 75 Kilo Tragkraft, **Mk. 2,**
mit Tasche, Schrauben etc.

empfiehlt
11180

J. Keul, Ellenbogengasse 12.
Grosses Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft.

Empfehle meine auf Lager habenden

Eischränke bester Construction

zu den billigsten Preisen. Auch werden alte Eischränke solid
reparirt und verändert. **H. Brodt, Spenglermeister,**
8680 7 Spiegelgasse 7.

Ein Zugvogel.

(5. Fortl.)

Novelle von G. v. R.

Ein flüchtiges Lächeln huschte über die Züge des vornehmen Mannes. „Nun, ich möchte, einem Mädchen Deines Schlages kann es nicht schwer werden, sein Glück zu machen. Es kommt nur darauf an, was Du darunter verstehst. Und wenn ich Dir nun die helfende Hand bieten wollte, würdest Du sie annehmen?“

In Jelska's Augen strahlte es glücklich auf. „Ihr? — Ihr?“ — sagte sie zitternd. Gleich darauf fügte sie traurig hinzu: „Es war wohl nur Euer Scherz.“

„Ich scherze nicht.“
„Wie, es ist Euch Ernst? wirklich? Ihr wollt mich unterrichten und ausbilden lassen? Ich will es nicht umsonst haben, Herr, gewiß nicht, wenn ich reich und berühmt geworden bin, will ich es Euch Alles bei Heller und Pfennig wiedererstaten.“

„Ja so! unterrichten lassen, sagst Du?“

„Nun, Herr, meintet Ihr es denn nicht so?“ fragte sie, und blickte unschuldig und erwartungsvoll zu ihm auf.

„Gewiß, gewiß; ich will Dich unterrichten lassen. Du sollst die Süssigkeit und Schönheit des Lebens kennen lernen, obgleich es mir beinahe lächerlich erscheint, daß Jemand noch so kindlich sein kann zu glauben, daß das Leben Derartiges enthält.“

Der alte Wenzel, welcher bis dahin stumm zugehört hatte, trat jetzt hervor und sagte ehrerbietig, aber fest: „Verzeiht Herr, das Mädchen da ist meine Tochter. Wir sind Euch dankbar für Eure Absicht, aber zu stolz, um ein Almosen anzunehmen. So lange ich den Bogen und die Hände rühren kann, bleibt meine Tochter auf mich allein angewiesen, und ich werde Mittel und Wege finden, für ihr Fortkommen zu sorgen.“

„Ihr steht dem Glück Eurer Tochter im Wege.“

„Mag sein. Besser langsam und ehrlich durch eigenes Verdienst aufwärts steigen, als durch eine Laune emporgehoben zu werden, und Verpflichtungen zu übernehmen, welche unter Umständen moralisch zu Boden drücken können.“

Die kahle Stirn des Barons röthete sich leicht. „Wer spricht von Verpflichtungen?“ sagte er hochmüthig. „Meint Ihr, ich sei ein Bucherer, der hohen Zins von dem Kapital verlangt, das er hingibt? Ich biete in uneigennütziger Absicht diesem Mädchen meine Hilfe an, um die Mancher sich vergeblich bemüht —“

„Und ich bin so frei, diese Ehre dankend abzulehnen,“ unterbrach ihn der Alte mit einer Halsstarrigkeit, welche deutlich herausföhlen ließ, daß er sich auf seine weiteren Erörterungen einlassen wollte.

„Wenzel! Ihr vergeßt Euch; Ihr habt Ee. Gnaden den Baron Gerhard von Linnovsky vor Euch!“ rief der Wirth entsetzt. Der Gedanke, daß der vornehme Gast, der sein Haus bisweilen in einer Anwandlung blasierter Laune besuchte, sich beleidigt föhlen könne, erschreckte ihn.

Der Baron aber biß sich unmutig auf die Lippen und murmelte: „Ah verdammt! muß der Narr nun auch gleich meinen Namen nennen. — Ich beabsichtigte nicht, mich Euch aufzudrängen,“ fuhr er dann fort. „Nehmt Ihr mein Anerbieten nicht an, nun gut, mich grämt es nicht. Ich bedaure nur, daß dieses Mädchens Jugend und Talent hier verkümmern sollen.“

Er schritt hochmüthig zur Thür. Der Wirth folgte ihm hinaus und öffnete mit geschmeidiger Höflichkeit selbst den Wagen, schlug, um dem Baron beim Einsteigen behülflich zu sein.

Derselbe sank gelangweilt in die Kissen, dann beugte er sich noch einmal vor, wie einem plötzlichen Gedanken folgend und sagte halblaut: „Der alte Mann ist mir lästig.“

Ueber das schlaue Gesicht des Anderen flog ein verständnißvolles Leuchten. „Ich verstehe, Ew. Gnaden. Doch wenn es dem Herrn Baron auf ein paar Goldstücke nicht ankommt — — ich meine, es sei nicht allzuschwer, sich eines Lästigen zu entledigen, für einige Zeit wenigstens.“

Der Baron lachte. „Ihr seid ein Spitzbube, und ich mag mit Euch nichts zu thun haben. Wenn aber der Zufall einmal seine Hand im Spiel hätte — nun, Ihr versteht mich.“

„Vollkommen, Ew. Gnaden.“

Der Wagen rollte davon, und der Wirth kehrte in das Haus zurück und brummte vor sich hin: „Wenn der Habicht jagt, thut die Krähe gut, davon zu bleiben. Schade, ich hätte den kleinen Vogel hier brauchen können. Bin übrigens neugierig, ob er auf den Leim geht. Singvögel sind die dümmden, sagt man, das Mädel sieht aber aus, als hätte es Verstand.“

Drinnen im Zimmer war Jelska nach des Barons Fortgang unbeweglich stehen geblieben. Um ihre Lippen zuckte es, und die Thränen stürzten ihr unaufhaltsam aus den Augen.

Eben noch hatten sich die kühnsten Luftschlösser zu schwindender Höhe vor ihr erhoben, um gleich darauf durch ihres Vaters ganz ungerechtfertigten Starrsinn in Nichts zusammenzustürzen. Sie grökte ihm bitterlich und blieb trotzig von ihm abgewandt.

Endlich, wie ihr Schluchzen, anstatt nachzulassen immer heftiger wurde, legte Janko seinen Arm beruhigend um ihre Schulter und sagte sanft: „Nimm es Dir nicht zu Herzen, Kind. Das Anerbieten jenes Mannes war nicht ehrlich gemeint. Du sollst auch ohne seine Hilfe vorwärts kommen. Wir, Dein Vater und ich, werden Alles thun, was in unseren Kräften steht, Dir die Wege zu bahnen.“

Sie stieß seinen Arm mit einer raschen Bewegung ab Unwillens zurück und maß ihn mit einem finsternen Blick. Zum Erstenmale fiel es ihr auf, daß sein gutes, stilles Gesicht gewöhnlich, seine Aussprache ungebildet sei, und daß seine breiten Hände jeder Pflege entbehrten. Bis jetzt hatte sie nie darauf geachtet. Die Gelegenheit, Vergleiche anzustellen, hatte gefehlt.

„Geh,“ sagte sie bitter. „Ihr Beide seid hart und grausam mit mir. Ihr nehmt mir die Gelegenheit, mein Talent auszubilden und bietet mir leere Versprechungen dafür. Der Baron war gültig; er sah auf den ersten Blick, daß ich zu etwas Besseren bestimmt sei, und würde mich berühmt und reich gemacht haben. Jetzt werde ich wohl Zeit meines Lebens eine Landstreicherin bleiben müssen.“

„War's denn ein Unglück? Sind wir nicht freie Leute gewesen bis jetzt, die an ziellosem Wandern ihre Lust gehabt haben? Glaube mir, Du wirst noch einmal sehnsüchtig nach dem ungebundenen Leben verlangen. Wer daran gewöhnt ist, läßt sich nicht so leicht davon.“

„Und wenn der Vater, was Gott noch lange verhüten möge, einmal von mir genommen wird, was dann? was wird dann aus mir?“

„Sieh, ich habe gedacht — es muß doch einmal heraus — wir kennen uns nun schon so lange — es ist kein Grund vorhanden, weshalb wir nicht immer beisammen bleiben sollen; ein Priester ist leicht gefunden, der uns copulirt, und bist Du ein mein Weib, so soll Dir Niemand etwas anhaben.“

Jelska wich unwillkürlich einen Schritt zurück und streckte die Hände vor, wie zu ängstlicher Abwehr. Er war der Gefahr ihrer Kindheit, hatte sie mit der Treue eines Hundes beschützt und bewacht, aber es war ihr noch nie der Gedanke gekommen, daß ein näheres Verhältniß zwischen ihnen denkbar, daß er überhaupt ihresgleichen sei.

„Niemals! niemals!“ rief sie hastig. „Ich bin Dir gar nicht so ähnlich.“

„Ja, ja — aber Dein Weib — unmöglich!“
Und Janko wandte sich traurig ab und sagte: „Du hast recht. Ich bin nicht gut genug für Dich. Vergiß, was ich eben sagte, und laß zwischen uns Alles beim Alten bleiben.“ (Fortl.)

Sommer-Spiele: Scheiben, Ballwurf, Reif- und Ballschläger, Kegel, Ringwurf- und Boecia-Spiele.

Croquets für Erwachsene von **Mk. 5.80** an.

Grossartige Auswahl. — Billigste Preise.

J. Keul, 12 Ellenbogengasse **12**,
grosses Galanterie- und Spielwaren-Magazin.

Gustav-Adolph-Verein.

Die statutenmässige **Haupt-Versammlung** des „Zweig-Vereins Wiesbaden“ (Stadt) findet **heute Dienstag Abends 8 Uhr** im sogenannten „Damen-Salon“ des „Nonnenhofes“ statt.

Tagesordnung: Vortrag des Herrn Geh. Reg.-Raths Dr. Firnhaber über die Entstehung und dermalige Gestaltung des „Gustav-Adolph-Vereins“, Vortrag des Jahresberichts an den Haupt-Vereins-Vorstand, Wahl der Deputirten für die Jahres-Versammlung des Haupt-Vereins, Vorstandswahl, Mittheilungen, Anfragen u. s. w.

Alle Mitglieder und deren Angehörige sind eingeladen.

11774 **Der Vorstand.**

Zither-Club.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß wir vielfachen Anfragen und Wünschen entsprechend einen **Cursus zur Erlernung des Zitherspiels** eingerichtet haben.

1. Abtheilung: **Anfangs-Cursus.**

2. Abtheilung: **Für weitere Ausbildung.**

Diejenigen Herren, welche noch an demselben Theil nehmen wollen, erhalten bereitwilligst jede nähere Auskunft durch Herrn **A. Bauer, Mauergasse 19.**

Der Vorstand. 199

Damen-Mäntel.

= Billigste Preise. =

Jaquets in neuesten Stoffen, halb- und ganz-anschliessend, von Mk. 8, 10, 12, 15 an,

Umhänge in neuesten Façons und Stoffen, von Mk. 10, 12, 14, 16 an,

Visites von Mk. 12, 15, 18, 20 an, 11840

Promenade-Mäntel von Mk. 30, 35 40 an,

Regenmäntel von Mk. 9, 10, 12, 15 an,

Kindermäntel von Mk. 4, 6, 8 an bis zum

elegantesten Genre in Wolle, Seide, Brocat, Tüll, Perlen.

Modelle unter Preis.

E. Weissgerber,

5 gr. Burgstrasse, Neubau Jahreszeiten, **5.**

Billig zu verkaufen: 1 Bett, 1 Küchenschrank, 1 Kanape, 1 Tisch, 6 Rohrstühle, 1 neue und 1 gebrauchte Kommode, 1 vol. Kleiderschrank Kirchgasse 22 im Seitenbau. 11648

Ein schön. Damen-Paletot bill. z. verk. Weberg. 46, 2 St. 11534

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden alle Arten von **Korbarbeiten** und **Korb-Reparaturen**, sowie alle **Rohrstuhlgeflechte** und **Stroharbeiten**, als: Strohmatte, Flaschenhüllen u., schnell und billigt besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per **Postkarte** oder bei Herrn Kaufmann **Enders, Michelsberg 32.**

Waaren-Niederlagen befinden sich bei Herrn **Zimmermann, Kirchgasse 35**, und bei Herrn **Schwarz, Goldgasse 21.** Auch dorten werden Bestellungen angenommen. 157

!Gardinen!

Eine leistungsfähige Fabrik hat mir den Verkauf ihrer **englischen Tüll- und Zwirn-Gardinen** übertragen und empfehle ich dieselben zu **außergewöhnlich billigen Preisen.**

Karl Perrot, Elsässer Zengladen,
11489 **1 Mühlgasse 1.**

Selbstgefertigte

Touristen- & Damentaschen,

Reise- und Handkoffer, Schulranzen und Taschen, Kofferträger u. u. empfiehlt billigt

11267 **Nagel, Sattler, 6 Mauritiusplatz 6.**

MAINZ.

Local-Veränderung.

Unseren werthen Kunden zur gefälligen Notiz, daß wir unsere Geschäftslocalitäten von „**Große Bleiche**“ nach

Schillerstrasse 28,

gegenüber dem „Militär-Casino“,
verlegt haben. 11762

Gebrüder Becker,
Leinen- und Wäsche-Fabrikanten.

A. May, Stuhlmacher,

vormals **C. Kügel, 8 Mauergasse 8,**
empfiehlt sein Lager in fertigen **Stühlen, Rohr- und Strohhühlen, Badenstühlen, starken Wirthschafts-stühlen, Kinderstühlen** u. s. w. zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt. 20051

Wir lassen täglich frisch gestochenen **Spargel** zum Markt bringen und haben mit dem Verkauf den Italiener **G. Mattio,** gegenüber der **Wilhelms-Heilanstalt,** beauftragt. Derselbe nimmt auch Bestellungen für jedes Quantum entgegen.

Die **Conservenfabrik** von
A. v. Vogel & Co., Viebrich.

8565 Ein **Acker** mit ewigem **Klee** im „**Ägelberg**“ ist zu verkaufen. Näh. **Mauritiusplatz 3, 3 Stiegen.** 11459

Schwarze Cadmires,

glatt und gemustert,
in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),
20 Marktstraße 20.

35

Oberhemden,

Einsätze, Kragen, Manschetten, Schlipse,
Socken, Taschentücher, Tricotagen
empfehlen zu sehr billigen Preisen 288

Langgasse 17, **Simon Meyer,** Langgasse 17.

Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetriebs
von

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15,

empfehlen nachstehend verzeichnet

= gebrannten Kaffee, =

jederzeit frisch und auf natürliche Weise (ohne irgend welchen Zusatz) gebrannt in ganz vorzüglichster feiner Qualität zu billigsten Preisen:

No.	Art.	per Pfund
2.	Campinas, reinschmeckend	1.—
3.	Westind. Java	1.10.
4.	Tellicherry & Honduras	1.20.
5.	Demerary & Java	1.30.
6.	Soemanieck & Demerary	1.40.
7.	Soemanieck & Neilgherry	1.50.
8.	Martinique, hochfein	1.60.
9.	Java-Preanger	1.60.
10.	Preanger-Perl	1.60.
11.	Soecaratia, großbohlig	1.70.
12.	Soecaratia, Riesenperl	1.90.
13.	Aechten Nangoon, feinbraun	1.80.
14.	1st. Menado, 1st. braun	1.90.
15.	1st. braun Java	1.90.
16.	Hochst. dunkelbraun Java-Preanger	2.—

Rohe Kaffee

in größter Auswahl.

Zucker

in Broden, Würfel geschnitten, sowie gemahlene

Raffinade

zu den billigsten Preisen. 241

Nierenfett, rein ausgelassen, per Pfund

11462

30 Bfg. empfiehlt
Jean Weidmann, Michelsberg 18.

Erwiger Klee zu haben im geschlossenen Garten
Wiebricherstraße 17. 11007

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL.

15 jähriger Erfolg. (H. 12 Q.)

21 Auszeichnungen,

worunter

8 Ehrendiplome

und

8 Goldene Medaillen.



Zahlreiche
ZEUGNISSE

der
ersten medicinischen

Autoritäten.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen,
leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENE
bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen.

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede
Büchse die Unterschrift des Erfinders **Henri Nestlé.**

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Die Dampf-Caffée-Brennerei

Gegr. 1837.

von

Gegr. 1837.

A. Zuntz sel. Wwe. Bonn & Berlin



Hoflieferant,



bringt ihre Specialitäten:

Gebrannte Java-Caffée's

in empfehlende Erinnerung.

Niederlage in Wiesbaden bei Herren: **F. Alexl., E. Böhm, C. Bausch, A. Engel, C. M. Forell, Jean Haub, Louis Kimmel, A. Korthener, F. Klitz, F. A. Müller, W. Müller, J. Rapp, A. Schirg, Ed. Simon, H. J. Viehoveer und E. Moebus.**

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier zu Kohlscheid

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss, dass
ausser unserem Vertreter, Herrn **Otto Wenzel**, auch noch die Herren **Wilh. Linnenkohl** und **Wilh. Kessler**
in Wiesbaden sich verpflichtet haben, ihren
ganzen Bedarf sowohl an mageren (Anthracit) als auch an Flamm-Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass dieselben die besten Sorten, insbesondere die gewaschenen Würfel-Kohlen, als vorzüglichsten, russfreien Brennmaterial für alle Feuerungen stets auf Lager vorrätig halten.

Kohlscheid, im April 1883.

19881

Die Direction.

2 große Schnellwaagen zu verkaufen. Näh. Exped. 11462

Ein silberpl., zweisp. Geschirr preisw. z. vt. N. & 11462

Aquarium zu verkaufen Dambachthal 12.

Packlisten zu verkaufen Marktstraße 22.

Erwiger Klee zu verkaufen Kirchhofsgasse 7.

Spitzen-Wäscherei.

Anfertigung eleganter und einfacher Hauben.
10750 Anna Katerbau, 17 Langgasse 17.

Verzinktes Drahtgeflecht zur Einfriedigung der Garten-
geländer und Hühnerhöfe, Drahtgewebe, Haar- und Draht-
seben, Bütteln, Büben, Eimer, Brennen, Rechen, Sensenwürfe,
Schieber, Schaufeln, sowie alle Sorten **Bürstenwaaren**
empfiehlt **H. Buschmann, Mauritiusplatz 3.** 3016

Dauerhaften Fußbodenlack

pro Pfund 85 Pfennig,
sowie alle Firnisse und Oelfarben (zum Anstrich fertig).
5721 **Jac. Leber, Moritzstraße 6.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
115 **N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Zwei französische, lackirte **Bettstellen**, Sprungrahmen,
Matratzen und Keil, ein großes und ein kleines **Sopha** billig
abzugeben **Ellenbogengasse 6** bei **H. Gassmann.** 10559

Ein zurückgezogener Kaufmann wünscht täglich einige Stunden
sich mit schriftlichen Arbeiten zu beschäftigen. Gef. Offerten sub
A. S. 100 beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 175

Unterricht.

Latein, Griechisch, Französisch, für Schüler in und
außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda inbegriffen, von
Carl Philipp, Philologe, obere Webergasse 41, Part. 9131
English Lessons by an English Lady. Apply to
Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 11197

**Leçons de français par une insti-
tutrice française. S'adresser chez**
Feller & Gecks. 20206

Education. Two or three junior pupils can be taught
with two others at a lady's house, by an experienced
Cambridge graduate. Senior pupils are prepared for exami-
nations. Apply to **J. Abott**, 10 Gartenstrasse. 11744

Italienisch lehrt ein Italiener. Näheres bei Herrn
Antonio Granzella, alte Colonnade. 21063
Eine gutempfohlene **Klavierlehrerin** erteilt Stunden
zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 11478

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht Stelle, am liebsten in
einem Kurz- und Weißwaaren-Geschäft. Näh. Exped. 11295

Eine perfekte **Kleidermacherin** sucht noch einige Kunden in
und außer dem Hause. Näh. Saalgasse 16, 1 St. 11770

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht noch
Kunden. Näh. Exped. 11745

Eine gebildete Italienerin,

der französischen Sprache mächtig, welche 5 Jahre bei einer
deutschen Familie in Hannover war, **sucht Stelle** als
Erzieherin, Gesellschafterin od. Reisebegleiterin.
Vorzügliche Empfehlungen stehen zur Seite. Gef. Offerten sub
N. 5130 an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 43

Eine gewandte **Büchlerin** sucht noch einige Kunden. Näh.
Bismarckstraße 29, Dachlogis. 10368

Ein **Fräulein**, tüchtig in allen Haus- und Hand-
arbeiten, wünscht des Tages über passende Be-
schäftigung bei einer feinen Herrschaft; dasselbe
ange auch mit auf Reisen. Näh. Exped. 11817

Ein junges, geb. Mädchen, 20 Jahre alt, evangelisch, aus
Wahlheim a. d. R., im Haushalt und in der Küche erfahren,
sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stelle zur Stütze
der Hausfrau. Näheres unter S. 511 in der Exped. 11741

Eine Frau, perf. im Kochen, empfiehlt sich den Herrschaften zur
Aushilfe (auch für auswärtig). N. Friedrichstr. 29, Hth. 1 St. 11463

Ein Diener mit langjährigen Zeugnissen
sucht Stelle; derselbe geht
auch mit auf Reisen. Näh. Exped. 11693

Personen, die gesucht werden:

Tüchtige Arbeiterinnen

werden gesucht bei

Maurice Ulmo,

Langgasse 41. 11230
Brave Mädchen können das Kleidermachen und Zuschneiden
gründlich erlernen **Moritzstraße 21, 4. Stock.** 11029

Arbeiterinnen gesucht.

Wiesbadener Staniol- und Metallkapsel-Fabrik
A. Flach, Karstraße 3. 11527

Ein Mädchen zur Aushilfe gesucht kl. Burgstraße 10. 11635
Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für die Küche gesucht
Moritzstraße 15, Parterre rechts. 11445

Eine Frau wird zu einem Kinde gesucht. Näheres von 2
bis 4 Uhr Nachmittags kleine Burgstraße 1. 11715
Gesucht wird ein einfaches Mädchen, welches alle Hausarbeit
gründlich versteht, etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt.
Näheres **Kirchgasse 2a, 2 Treppen hoch.** 11818

Ein Mädchen wird gesucht Bahnhofstr. 11. 11857
Ein Mädchen gesetzten Alters, welches eine gut-
bürgerliche Küche versteht und etwas Hausarbeit
übernimmt, wird gesucht **Albrechtstraße 19, 1. Etage.** 11664

Wir suchen einen **Lehrling.** 11342

Gebrüder Ulrich,

Tuchhandlung und Anfertigung nach Maass.
Für mein Ledergeschäft suche ich einen **Lehrling** aus guter
Familie. **Albert Gernandt,**
Mauergasse 3. 11402

Schneiderlehrling gesucht bei

Trost, Schwalbacherstraße 51. 10785

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht **Wellrichstraße 21.** 11820

Ein **Schneider-Lehrling** gesucht von
H. Kaiser, Nerostraße 40. 8382

Ein **Schmiedelehrling** gesucht **Moritzstraße 9.** 7087

Ein **Schlosserlehrling** gesucht **Gust. Panthel.** 8573

Ein **Schlosserlehrling** gesucht **Webergasse 52.** 5289

Tüchtige Möbelschreiner gesucht **Moritzstraße 48.** 11378

Ein **Stuhlmacherlehrling** gesucht bei
A. May, Mauergasse 8. 5636

Tüchtige Tapeziergehilfen sofort gesucht bei

E. Heerlein, 3 Faulbrunnenstraße 3. 11779

Ein **Lackierlehrling** kann eintreten **Schwalbstr. 41.** 11465

Ein **starker Küferlehrling** gesucht kl. Schwalbstr. 4. 11804

Ein **Mechgerlehrling** gesucht. Näh. Exped. 11253

Ein **Gärtnerlehrling** gesucht **Platterstraße 16 b.** 8591

Ein **Kellner** wird gesucht **Bahnhofstr. 11.** 11857

Ein geübter Bader

für Glas und Porzellan wird tageweise verlangt. Gef.
Adressen an die **Ed. Rodrian'sche Hof-Buchhandlung.**

Fuhrleute

finden gegen guten Lohn dauernde Arbeit. Näheres im
„Einhorn“ und „Saalbau Schirmer“. 11841

Ein tüchtiger **Ackerknecht** gesucht. Näh. Exped. 11615

Junger, kräftiger Hausbursche gesucht bei
M. Frorath, Kirchgasse 2c. 11454

Ein **zuverlässiger Schweizer** wird in den **Rheingau**
gesucht. Näh. Exped. 11787

Ein **Schweizer** gesucht von
W. Ritzel in Bierstadt. 11839

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter P. S. 6 an die Exped. erbeten. 5613

Gesucht per 1. October eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, für 2 ruhige ältere Leute. Freie Lage. Fr.-Off. unter D. Z. 34 in der Exped. erb. 10229

Angebote:

Adelhaidsstraße (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 11667

Adelhaidsstraße 26, Bel-Etage, sind 2 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 10117

Adelhaidsstraße 35, 2. Stock, ist eine Wohnung von 5 Zimmern, 3 Mansarden nebst Zubehör auf 1. Juli oder auch später zu vermieten. Näh. Kirchgasse 13, 1. Stock. 8661

Adelhaidsstraße 36, herrschaftl., ruhig. Haus, abgeschl. eleg. Bel-Etage, 3 gr. Räume, Porz.-Ofen, Fremdenz. u. Zubeh., auf Oct. preisw. zu verm. Wirth 1 Treppe. 4313

Adelhaidsstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 13409

Adlerstr. 40, II, 2 Zimmer u. Küche auf 1. Juli zu verm. 10239

Adlerstraße 48 ist im 1. Stock eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche auf 1. Juli zu vermieten. 9043

Adolphsallee ist eine Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näh. Albrechtstraße 23, Parterre. 20447

Adolphsallee 35 ist die elegante 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 8975

Adolphsallee 47 ist ab 1. Juli die Hochparterre-Wohnung (Salon, 4 Zimmer, Badestube, Küche mit Speisekammer, Kohlenzug u.) zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stock. 5268

Adolphsallee 53 ist die elegante 2. Etage mit 7 Zimmern auf gleich und die 3. Etage von gleicher Größe, event. statt dieser das Hochparterre mit 6 Zimmern, auf 1. Juli an ruhige Familien zu vermieten. Alle Etagen mit Badezimmer, großem Balkon u., in freier Lage und mit prächtiger Aussicht. Einzusehen täglich von 2—4 Uhr. Gefällige Meldungen bei dem Besitzer im Hause, 3 St. h. 2101

Adolphstraße 10, 2 Treppen hoch, ist eine schöne, geräumige Wohnung von fünf Zimmern nebst Küche und sonstigem Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. im Seitenbau daselbst. 8972

Albrechtstraße 23 ist die Parterrewohnung von 4 Zimmern, kleinem Cabinet und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 10307

Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Adolphsallee 21. 14415

Albrechtstraße 29 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer, Küche, 2 Mansarden, Keller, für 1200 Mark per Jahr auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 11676

Albrechtstraße 43 (neu) ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 großen Zimmern und Salon nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre zu jeder Tageszeit. 7093

Bahnhoftstraße 8 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf gleich event. per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 5655

Bahnhoftstraße 20, 2 Treppen, schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 7386

Bleichstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 21667

Bleichstraße 11, 2. Etage I., möbl. Zimmer zu verm. 5587

Dohheimerstr. 5 (Gartenhaus) ein möbl. Zimmer z. v. 11849

Dohheimerstraße 12 ist die Bel-Etage, 5 große Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October oder auch früher zu vermieten. 11647

Dohheimerstraße 17 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 11211

Dohheimerstraße 34 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, großem Balkon (Veranda), 5 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei dem Eigentümer im Seitenbau, 1 St. h. 6881

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Elisabethenstraße 21, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 11211

Emserstraße 20a ist die Bel-Etage auf 1. October zu vermieten. Näh. im Hause, Parterre. 11811

Emserstraße 31 2 möbl. Zimmer zu verm. 11811

Emserstraße 38, I, ist ein Wohnzimmer mit daranstoßendem Schlafzimmer, große, helle, gesunde Räume mit separaten Eingang, schön möblirt, zu vermieten. 10711

Emserstraße 44 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 1 Salon u. auf gleich zu vermieten. Näh. im 1. Stock. 22611

Emserstraße 75 sind Wohnungen, 4 Zimmer, Veranda u. zu 700 Mk. und 3 Zimmer, Küche u., freie Lage, zu 350 Mk. per 1. Juli zu vermieten. 7331

Frankenstraße 11 sind im 1. Stock 2 schöne Zimmer, nebst Keller und Dachkammer auf gleich oder 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 11211

Villa Frankfurterstraße 13 ist wegen Wegzugs am 1. October die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, geräumiger Veranda nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst Parterre links. 9811

Friedrichstrasse 4

(an der Wilhelmstraße)

ist eine elegante Bel-Etage, bestehend aus einem großen Salon mit Balkon, 6 Zimmern, einem kompletten Badezimmer mit allem Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre bei L. W. Kurz. 5611

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., hoch elegante, herrschaftliche Bel-Etage von 7 Piecen, 2 Etagen, 1 Balkon, sch. Vorplatz, Badezimmer, Speisek., Aufgang, Herrschafts- u. Service-Treppe u. s. f. Zubehör zu verm. Einzusehen zu jeder Zeit. Näh. b. Eigenth. F. Brahl. Adelhaidsstraße 42. 2123

Friedrichstraße 16 sind 2 Zimmer mit Balkon und Mansarde auf 1. Juli an einen einzelnen Herrn oder Dame zu vermieten. 6811

Friedrichstraße 20 im Vorschußverein-Gebäude ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer nebst 4 Mansarden, Trockenboden und Kellerräumen, auf 1. Juli l. Js. zu vermieten. Näheres im Geschäftslocale des Vorschußvereins zu Wiesbaden, C. G. 2211

Friedrichstraße 46, I r., ein gut. möbl. Zimmer z. verm. Geisbergstraße 5, 2 Tr., sind 3—4 möblierte Zimmer (oder ohne Küche) auf gleich zu vermieten. 10911

Landhaus Geisbergstraße 17 eine Etage zu vermieten. daselbst 1 Treppe hoch. 9811

Geisbergstraße 18 ein Dachl. an einzelne Leute z. verm. vordere Parkstraße, 3—4 möbl. Zimmer. 11611

Villa Grünweg 4, mit oder ohne Pension zu verm. 11611

Häfnergasse 4 Wohn- und Schlafzimmer möblirt zu vermieten. 11311

Helenenstraße 1, 2 St. I., möbl. Zimmer zu verm. 11311

Helenenstraße 8, Mittelbau, ist eine Mansarde an anständige Person zu vermieten. 10811

Helenenstraße 21 Bel-Etage an ruhige Leute zu verm. 8011

Selenenstraße 18, Vorderhaus, eine Wohnung von drei Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Parterre. 8321

Selenenstraße 26 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst 2 Kellern zum 1. October zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch. 9622

Hellmundstraße 11 ein gr., fr., möbl. Zimmer zu verm. 15137

Hellmundstraße 29a, 2 St., möbl. Zimmer zu verm. 10112

Hermannstraße 8, 2 St., sind 2 ineinandergehende, gut möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu 30 Mk. monatlich zu vermieten. 11182

Herrngartenstraße 1a, 3. Stock, 2—3 neue, schöne, möblierte Zimmer (einzeln oder zusammen) zu vermieten. 8857

9 Herrngartenstraße 9 ist eine Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör incl. Gartenbenutzung, per 1. October c. an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres Kerostraße 40, Parterre links. 10985

Herrngartenstraße 13 ist die dritte Etage (6 Zimmer) auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 6205

Herrngartenstraße 15 ist eine Wohnung von 6 Zimmern und eine von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder 1. Juli zu vermieten. 3208

Jahnstraße 21 ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf sofort zu vermieten. 5663

Kapellenstrasse 2,

2. Etage, möbl. Zimm. z. verm. mit oder ohne Pension. 11043

Kapellenstraße 36 („Villa Felsed“) ist die Parterre-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und 1 Mädchenstube, dazu im Souterrain: Küche, Keller und Koblengelass (Mansarden keine) sofort eventuell auch später an ruhige, kinderlose Herrschaften zu vermieten. 17829

Villa Kapellenstrasse 42a vom 1. Juli die Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden u., Garten zu vermieten. 20930

Karlstraße 14, Parterre rechts, zwei möblierte Zimmer auf 1. Juni zu vermieten. 11168

Karlstraße 17, dicht bei der **Rheinstraße**, sind in der 2. Etage 4 elegante Zimmer mit Erker und Zubehör gleich oder später zu vermieten. 3793

Karlstraße 20, 2 Stiegen hoch, sind 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu verm. Anzusehen von 3—5 Uhr. 5492

Kirchgasse 2b ist der erste Stock, bestehend aus sechs Zimmern und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Die Wohnung ist neu und mit allem Comfort (Gas, Wasser, Telegraph, Balkon u.) versehen. Näh. bei Kaufmann Joh. Dillmann, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße. 22672

Kirchgasse 23, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 11199

Kirchgasse 37 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, zu verm. 10298

Kirchgasse 40 („Roths Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon auf gleich zu vermieten. 13168

Kirchgasse 42 im Hinterh. ein freundliches, unmöbliertes Zimmer auf gleich an eine einzelne Person zu verm. 10385

Leberberg 5, **„Villa Albion“**, sind möbl. Zimmer mit oder ohne Pension 10598

Louisenplatz 3 ist die Frontspitz-Wohnung von 1 Zimmer, Cabinet und Mansarde an eine ruhige, einzelne Dame auf Mitte Juli zu verm. Anzusehen von 10—12 Uhr Vorm. 10720

Louisenstraße 15 eine möblierte Etage ganz oder geteilt zu vermieten. 24723

Louisenstraße 18, 2. Etage, ist ein möbliertes Schlaf- mit Wohnzimmer zu vermieten. Näheres in der Buchhandlung daselbst. 10617

Louisenstraße 36 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 12225

Villa Mainzerstraße 6, Vorderhaus, fein möblierte Parterre- und Bel-Etage-Zimmer zu vermieten. 11601

Moritzstraße 1, 2 St., möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 9322

Moritzstraße 1, 1. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 9545

Moritzstraße 3, Bel-Etage, möblierte Zimmer zu verm. 11134

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern, auf gleich zu verm. 23160

Moritzstraße 54 ist die Frontspitz-Wohnung an stille Miether zu vermieten. Näh. daselbst Parterre von 11—4 Uhr. 8895

Müllerstraße 1 sind 2 gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an eine Dame zu vermieten. 1610

„Villa Hertha“, Neubauerstraße 3 (Dambachthal).

Möblierte Zimmer mit Pension. 10077

Neugasse 9 ist der 1. Stock, entweder ganz oder geteilt zu zwei Wohnungen, per 1. Juli zu verm. Näh. durch **J. & G. Adrian**, Bahnhofstr. 6. 9862

Nicolasstraße 1 möbl. Zimmer und Wohnungen. 10503

Nicolasstraße 7 ist eine sehr elegant möblierte Etage billig zu vermieten. 11612

Nicolas- und Herrngartenstraße (im neuerbauten Gebäude) sind im 1. und 3. Stock elegante Wohnungen von je 5 Zimmern und Zubehör (großer Balkon) auf gleich oder später zu verm. Näh. bei **Fr. Beckel**, Herrngartenstr. 3. 20309

Nicolasstraße 8 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Einzusehen von 12—1 und 3—4 Uhr Nachmittags. 10350

Oranienstraße 22, Seitenbau, Parterre, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8350

Oranienstraße 24 sind 2 möblierte Zimmer zusammen auch einzeln zu vermieten. 10102

Villa, Parkstraße gelegen, mit oder ohne Mobilier auf längere Zeit zu vermieten. Off. sub X. Z. an die Exped. erb. 711

Villa Parkstraße 5a, 7 resp. 8 Zimmer und Zubehör enth., ist auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei **Fr. Beckel**, Herrngartenstraße 3. 14579

Parkstraße 15 ist im Schweizerhause, Parterre rechts, ein großes Zimmer nebst Cabinet möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näh. daselbst Morgens von 9—11 und Nachm. 3—6 Uhr. 10452

Wohnung zu vermieten.

Philippbergstraße 7 ist eine schöne Frontspitzwohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. 11630

Philippbergstraße 9 ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Blatterstraße 1e. 4456

Rheinstraße ist ein elegantes Hochparterre, bestehend aus 6 Zimmern mit großer Veranda, Badezimmer, Vor- und Hintergarten und allem Zubehör, zum October zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 6861

Rheinstraße 15 möblierte Wohnung zu verm. 1649

Rheinstrasse 42 ist die Bel-Etage-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Mansarde, per 1. Juli zu vermieten. Einzusehen und Näheres bei **J. & G. Adrian**, Bahnhofstraße 6. 9861

Rheinstraße 54 ist die 2. Etage, Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Parterre. 24292

Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage mit 7 eleg. Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Einzusehen tägl. v. 10—12 Uhr. 11172

Rheinstraße 80, Ecke der Wörthstraße, ist die elegante Bel-Etage, sowie die 2. Etage, je 8 Zimmer mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Wörthstraße 10. 6206

Rheinstraße 82 ist die elegante herrschaftliche Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badezimmer, Balkon u., zu verm. Näh. Adolphstraße 14, Parterre. 3646

W.-Ringstraße 8 (früher Dohheimerstraße 48) ist die Bel-Etage mit Salon, 4 Zimmern nebst 2—4 Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei **Daniel Beckel**, Adolphstraße 14. 7844

Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege hoch, ein eleg. möbliertes Zimmer zu vermieten. 10349

Schühenhoffstraße 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons und Zubehör, sofort zu vermieten. Einzufragen täglich von 2—5 Uhr. Näheres daselbst, Bel-Etage, bei dem Besitzer. 4767

Schwalbacherstraße 19a, II rechts, möbl. Zimmer mit Schlafkabinett mit oder ohne Pension zu vermieten. 11183

Schwalbacherstraße 22 (Gartenhaus) ist ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 11645

Schwalbacherstraße 30, Bel-Etage, ist ein schön möbliertes Zimmer mit Gartengenuß zu vermieten. 9840

Schwalbacherstrasse 32, Parterre, Zimmer mit Pension. 11660

Sonnenbergerstraße 10

ist die obere herrschaftlich möblierte Villa im Ganzen oder etagenweise getheilt zu vermieten. 3955

Villa Sonnenbergerstraße 18

(Leberberg 8).

9991

Fein möbliertes Zimmer mit Pension, Hochparterre und Bel-Etage zu vermieten. Großer schattiger Garten, Balkon, Bad. Stiftstraße 2 ist eine Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. mit Gartenbenutzung auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Einzufragen von 12—1 und 4—6 Uhr. 11666

Stiftstraße 24 ist die Bel-Etage auf gleich oder 1. Juli zu verm. Näh. im Seitenbau. 8740

Taunusstraße 1 ist die 3. Etage Abreise halber billig zu vermieten. 11416

Taunusstraße 5, II, ein kleineres, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 10224

Taunusstraße 18 ist die Parterre-Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 21414

Taunusstraße 19 drei Wohnungen (1., 2. und 3. Etage), je 3 Zimmer u. Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. 9479

Taunusstraße 45 sind möblierte Wohnungen mit oder ohne Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 5616

Taunusstraße 49 sind 1—2 möbl. Zimmer mit separ. Eingang an einen Herrn zu verm. Näh. Parterre im Bureau. 11766

Taunusstraße 51, 2. Stock, sind 2 Zimmer und Küche möbliert oder unmöbliert dauernd auf 1. Juli zu verm. N. das. 11215

Walramstraße 19 ist eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern mit Zubehör, zu verm. Näh. im Laden. 7764

Walramstraße 25, Seitenb., möbl. Zimmer zu verm. 11661

Walramstraße 35a ist ein Dachstübchen zu vermieten. Näh. Moritzstraße 28. 11620

Walramstraße 35b ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 10304

Webergasse 3, Privat-Hotel zum Ritter,

ist in der zweiten Etage eine abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Manjarden, Küche und Zubehör, möbliert oder unmöbliert zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, 1. Stock rechts. 5477

Wellrichstraße 36 ist eine schöne Wohnung im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. 11765

Wilhelmstraße 13 und Wilhelmplatz 12

wird am 1. October eine Wohnung (unmöbliert), Bel-Etage, mit Oberstock, 8 Zimmer, Manjarden, Küche, 2 Keller, mit 2 großen Balkons und comfortablester Ausstattung, miethfrei. Näh. im Parterre des Hauses. 7239

Hotel Garni, Wilhelmstrasse 38,

geräumige, neueingerichtete Zimmer. 10062

In der Nähe der Kaserne ist auf gleich oder später eine möbl. Stube zu vermieten. Näh. Exped. 25627

Zwei gut möblierte Zimmer an anständige Herren zu vermieten Michelsberg 30, eine Treppe hoch. 4194

Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör, in der Nähe der Wilhelmstraße, auf October zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1. Stock. 6339

Herrschaftliche Wohnung von 6—7 Zimmern in dem neu erbauten Landhause Balkmühlstraße 7b zu vermieten. 6328

In schönster Lage, 12 Min. vom Vierstädter Felsenteller, rechte Seite 1. Villa, ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, großem Balkon und Zubehör zu vermieten. Näh. Exped. 8554

In der Nähe der Bahnhöfe ist ein großes, freundliches Zimmer möbliert zu vermieten. Näh. Exped. 9352

1—2 Stuben an ruhige, kinderlose Miether zu vermieten Rheinstraße 15, Seitenbau. 9487

Ein schön möbliertes Zimmer nebst Kofen und separatem Eingang zu vermieten Dranienstraße 22, Parterre rechts. 9992

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 5, 2 Etiegen hoch. 10148

Möbliertes Parterre-Zimmer

zu vermieten Adolphsallee 43. 10233

Möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten Adolphsallee 40. 10641

An eine kleine, ruhige Familie ist eine freundliche Souverain-Wohnung zu vermieten. N. Adolphstraße 14, Part. 10709

Sch. möbl. Zimmer m. g. Kofst z. verm. Wellrichstr. 32. 10721

Möbliertes Zimmer mit 2 Fenster (Bel-Etage) zu vermieten Louisenstraße 18. 10808

Manjarden mit 2 Betten zu vermieten Häfnergasse 4. 10831

Villen und Etagen, möbliert und unmöbliert, zu vermieten. G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 290

Wohnung im 2. St., 5 Zimmer zu verm. große Burgstraße 14.

10081 Eine herrschaftlich eingerichtete dritte Etage, 5 Zimmer, Schattenseite, obere Rheinstraße, in gelegentlich billig vom 1. Juni ab bis October eben.

mit Bedienung an ruhige Miether zu vermieten. Näheres bei Herrn Kaufmann P. Freißen, Rheinstraße 55. 11308

Nähe den Bahnhöfen sind 2 gut möblierte Zimmer zu mäßigem Preise sofort zu vermieten. Näh. Exped. 11401

Schön möbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten große Burgstraße 3, 2 Treppen. 11058

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres Römerberg 1, 2 Treppen hoch. 11679

Eine Frontspitz-Wohnung ist an ruhige Leute auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 11501

Ein möbliertes Zimmer billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9, 1 Stiege rechts. 11220

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Kurpark, sind frei geworden. Näh. Exped. 25827

Zwei möblierte Zimmer in der Taunusstraße, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1340

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten de Laspeyresstraße 8. 6973

Möblierte Etagen mit Küche, comfortable Einrichtung, gr. Balkon, zu verm. Adelhaidstraße 16. 5129

Elegant möbliertes Zimmer

mit herrlicher Aussicht über die ganze Stadt bis Mainbergstraße 9, Frontspitze.

Wohn- und Schlafzimmer, schön möbliert, zu vermieten Langgasse 19, 1. Etage. 9600

Möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 3, 1 St. h. 10111

Möbl. Wohnung m. od. ohne Küche z. v. Rheinstraße 33. 10156

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Louisenstraße 18, II. 10668

Möblierte Zimmer per Monat 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25, 28, 30, 32, 35, 40 Mark und höher, mit und ohne Schlafkabinette (mit und ohne Pension), in allen Stadttheilen zu vermieten. Nähere Auskunft gratis in der Annoncen-Expedition. 10824

Webergasse 37 (Cigarren-Geschäft), Wiesbaden. Möbliertes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 9720

straßen 4, Parterre.

Ein gutmöbl. Zimmer sofort zu verm. Steingasse 3, 2 St. l. 7426

Ein möbl. Zimmer zu verm. Näh. Römerberg 1, 2 St. r. 11270

Möbliertes Zimmer zu verm. Hermannstraße 12, 3 St. 11556

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Adolfsstraße 16, 3 Tr. l. 4629
 Ein großes, möbliertes Zimmer mit Balkon zu vermieten
 Kirchgasse 45, Ecke des Mauritiusplatzes. 9229

Ein schön gelegenes, möbliertes Zimmer mit daneben liegendem
 Schlafzimmer an einen Herrn sofort zu verm. Näh. Exped. 9313

Ein gut möbl. Parterrezimmer zu verm. Karlstraße 6. 7124
 Eine abgeschlossene, möbl. Etage dauernd zu vermieten.

Näheres Querstraße 1, II. l. 10400
Möblierte Zimmer preiswürdig sofort zu vermieten

Rheinstraße 42, 2. Etage. 10004
Möbl. Zimmer Friedrichstraße 10. 4791

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Hellmundstraße 5, 3 St. 1173
 Ein möbl. Zimmer zu verm. verl. Hellmundstraße 1e, P. 9182

Eine freundliche Dachkammer an eine einzelne anständige Person
 zu vermieten. Näh. Kirchgasse 38. 10183

Ein gut möbliertes Zimmer ist auf gleich mit Kasse und Be-
 dienung pro Monat 20 M. zu verm. Näh. Exped. 11528

Möblierte I. Etage, 5-6 Zimmer (Salon mit
 Balkon), große Küche und Mansarde, zu

vermieten Rheinstraße 17. 7323
 Möbl. Zimmer mit Pension Römerberg 32, 1 St. 10132

Vom 20. Mai ab ein hübsches, frei gelegenes Zimmer dauernd
 zu vermieten. Näh. Exped. 11756

1-2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu ver-
mieten Taunusstraße 55, 1. Stock. 11749

Möbl. Zimmer mit Pension z. verm. Wellritzh. 39, 1 St. r. 11791
 Kleine, möblierte Zimmer zu vermieten Saalgasse 22. 11813

Möbl. Zimmer zu vermieten Geisbergstraße 9, 1 St. r. 11825
Zwei hochelegante Etagen in einer schönen Villa

nahe am Walde mit großen, schönen
Garten-Anlagen billig zu vermieten Waltmühl-

straße 17. 10110
Laden auf gleich zu vermieten.

Jean Paquet, Langgasse 25. 24521
Taunusstraße 26 ist der seither von meinem Bruder

Adolph Abler innegehabte **Laden** per 1. October c.
 anderweitig zu vermieten. Nach Wunsch auch mit Wohnung.

Näheres bei **Wilh. Abler**, Conditor. 3357
Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5. 9875

Langgasse 48 ist der von Herrn **Saher** bewohnte **Laden**
 per 1. October anderweitig zu vermieten. Näheres bei

August Hassler. 3033
Ellenbogengasse 2 ist ein schöner **Laden** mit großen

Schaufenstern **per 1. Mai** zu vermieten. Näheres bei
 B. Heil im „Weissen Lamm“. 8274

Laden m. geräum. Wohng. sofort zu verm. Taunusstr. 19. 9479
Laden (ein kleiner) mit Cabinet ist zu vermieten.

Näheres Spiegelgasse 6. 9574
Lagerraum mit Comptoir zu vermieten. Näheres

Friedrichstraße 29 bei J. Blum. 22689
Zwei Werkstätten zu vermieten Frankenstraße 5. 8516

Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermieten Kirchhofs-
 gasse 3 bei Brademann. 10319

Laden mit 3 Zim. u. Küche zu October z. verm. Näh.
 F. Braidt, Adelhaidstr. 42. 11578

Rekladen, groß mit Ladenzimmer Friedrichstraße 5,
 de Laupfstraße ein schöner **Laden** billig zu vermieten.

Näh. bei F. Braidt, Adelhaidstraße 42. 11577
Marktstraße 22 ein **Laden** per 1. Oct. zu verm.

u. 1 Wohnung, 6 Z., Küche u., 1 St. h. 7095
Deutscher Hof, Goldgasse
No. 2a.

Zwei schöne Läden mit oder ohne Wohnung auf
 1. Juli zu vermieten. 11810

Großer Laden mit 2 anstoßenden Zimmern per 1. October
 zu vermieten große Burgstraße 6. 6564

Ein **Laden** mit zwei angrenzenden Zimmern ist mit oder ohne
 Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Taunusstraße

No. 39 bei Gustav Schupp. 6391
Taunusstraße 23 **Laden** mit **Logis**, event. **großem Keller**,
 zu vermieten. 1702

Großer Laden (Ausstellungslocal)

zu vermieten Bahnhofstraße 20. 2 Ersterkseiten
 à 3 Meter 20 Ctm., Flächeninhalt circa 100 Quadratmeter,
 Comptoir, Magazin, Wohnung. 5786

Eine größere **Parterre-Localität**, bestehend aus 2 Biecen mit
 oder ohne Keller u. Wohnung. N. Marktstraße 13, 1 St. 8536

Große Werkstätte zu vermieten.

Jahnstraße 19 im Seitenbau ist eine große und eine kleinere
Werkstätte mit Holzschuppen, Journier- und Spänekeller,
 sowie eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und
 1 Mansarde, per 1. Juli event. auch später zu vermieten.

Die Localitäten eignen sich besonders zum Betrieb einer
 größeren Schreinerei. Die kleine Werkstätte kann auch für
 sich vermietet werden. Näh. Auskunft im Hause. 10320

Eine **Werkstätte** auf 4 Monate zu verm. Näh. Exped. 11626
 Louisestraße 9 ist ein trockener Raum zu vermieten. 11619

Flaschenkeller,

ein mit Gestellen wohleingerichteter, ist sogleich zu ver-
 mieten große Burgstraße 4. Näh. Wilhelmstraße 42a,
 3. Etage. 10088

Junge Leute erhalten Kost und Logis Grabenstraße 6 im
 Metzgerladen. 11792

Arbeiter erhalten billig Kost und Logis **Gemeindebad-**
gäßchen 8. 11767

Biebrich. Eine im zweiten Stock belegene, abgeschlossene
 Wohnung von 4 Zimmern nebst Küche mit schönster Aussicht

auf den Rhein zu vermieten. Näh. Exped. 10597
 In **Schierstein**, Biebricherstraße 94, ist Parterre eine schöne

Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli
 zu vermieten. 6909

Zu vermieten: 8351

Große, elegant möblierte Wohnung bei Streng, Truß 49, Frankfurt a. M.

Familien-Pension

Louisenstrasse 23, I. 9358
 Eine Dame oder junges Mädchen findet billige Pension in
 gutem Hause des vorderen Stadttheils. Näh. Exped. 9351

Pension „Villa Gertha“,

Neubauerstraße 3 (Dambachthal). 11655

Villa Helene. Pension.

Parkstrasse 6. 11728

„Villa Carola“,

3204

Familien-Pension,

4 Wilhelmplatz 4.

Pension. Villa Prince of Wales.

Frankfurterstraße 16. 11233

Familien-Wohnungen und einzelne Zimmer.

Pension „Villa Sara“,

Mainzerstraße 2 u. Frankfurterstraße 7.
 Elegant eingerichtet, mit allen Bequemlichkeiten,
 in der Nähe der Curanlagen. Badezimmer und
 schöner Garten. 8860

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. B. Schmitt, Friedrichstraße 13. 19855

Ueber die Theilnahme der Frauen an dem Wirken für das Gemeinwohl.

(1. Forts.)

Ich glaube in dem Gefagten den Beweis geführt zu haben, daß die Frauen zur Theilnahme an gemeinnützigem Wirken ebenso wohl berufen als befähigt sind. An Gelegenheit hierzu fehlt es in unseren Tagen so wenig wie in den früheren. Unsere Zeit, und speziell unser Vaterland, ist reich an gemeinnützigem Bestrebungen und dem immer gesteigerten Bedürfnis kommt eine entsprechende Opferwilligkeit erfreulich entgegen. Da fragt sich's nun: Welchen Antheil haben die Frauen hieran? Und damit komme ich zum zweiten Theile meines Themas: „Welches sind die für die Theilnahme der Frauen besonders geeigneten Gebiete?“ Denn nicht die Gebiete des Mannes kreuzen soll die Frau, sondern auf den ihr eigenthümlichen Gebieten ihm entgegenkommen und seine Wirksamkeit unterstützen.

Gestatten Sie mir, meine Ansicht über diese Gebiete weiblichen Mitwirkens für das Gemeinwohl hier unverhohlen auszusprechen. Ich achte, es sind deren nur drei: die Armenpflege, die Krankenpflege und die Kinderpflege! Was über diese intimen, dem Walten in der Familie ähnelnden Kreise hinausliegt, ist nicht für die Frau. Ihr gebührt keine Stimme, kein politischer Einfluß — auch wenn sich hier und da der Geist und die Begabung dafür findet — keine andere Theilnahme an staatlicher Entwicklung als die — allerdings wenn man will, sehr einflußreiche: dem Staate in den Kindern bereinigt tüchtige Bürger zu erziehen, und der Sitte zu pflegen. Im Uebrigen gelte noch heute und fort und fort zum Heile beider Geschlechter das alte Wort der Schrift: „Der Mann soll der Herr sein“, dem sich jenes moderne Wort Göthe's gar schön anfügt: „Dienen lerne bei Zeiten das Weib nach seiner Bestimmung!“

Und wohl ihr, wenn sie im Dienste der Liebe ihren Beruf erkennt und findet! Wehe ihr, wenn sie, in das große Weltgetriebe sich stürzend, Bahnen einschlägt, die nimmer zum Frieden führen; wenn sie, wie wir jetzt an den Zuständen in Rußland und Irland ein abschreckendes Beispiel haben, in den Kampf der Männer mit eingreift, anstatt nur die Wunden zu heilen, die der Streit der Männer schlägt. Ist es doch der Frauen schönstes Vorrecht, in der Stille zu walten, zu lieben und zu pflegen — statt des Schwertes die Palme des Friedens zu tragen! Ich meine, die Fürsorge für die große Menschheitsfamilie sei hierin der Sorge für das Haus vergleichbar.

Des Hauses Haupt muß der Mann sein; er vertritt es nach Außen; aber das Herz des Hauses ist die Frau. Sie vertritt es nach Innen und kein Haus gedeiht, dem die Frau fehlt! So sind im großen Menschheitshaushalte die Männer das Haupt und die Frauen das Herz; jenen gebührt die nach Außen gehende, diesen die nach Innen gerichtete Wirksamkeit für Menschenwohlthat. So gehört z. B. in der öffentlichen Wohlthätigkeitspflege die Initiative den Männern. Ist es doch nicht zu bestreiten, daß im Großen und Ganzen der Mann die Verhältnisse klarer überseht, besonnener und durchgreifender handelt. Bei ihm geht so leicht nicht, wie bei der Frau, das Herz mit dem Kopfe durch. Aber ebenso gewiß ist auch, daß ohne die Theilnahme der Frauen die öffentliche Wohlthätigkeitspflege einseitig und wenig ersprießlich sein würde.

Und welch' ein reiches Feld barmherzigen Wirkens eröffnet sich hier dem Weibe. Aber dazu gehört in erster Linie, daß sie selbst an die Stätten des Elends geht und es sieht. Nur das ist ächtes Samariterwerk. Vom Samariter heißt es: „Es jammernte ihn des Elenden und er ging hin. Und weil er die Augen nicht gegen das Elend verschloß, sondern es sah, darum schloß er auch das Herz nicht zu, sondern half.“ — mit Hintansetzung der eigenen Interessen. Das ist die rechte Art zu helfen. Es kann ja durch Geldspenden auch manches Gute gethan und manche Noth gestillt werden; allein das Beste fehlt doch, wenn man nur so von Weitem hilft, wo man die Möglichkeit hat, das Elend aufzusuchen.

Zu den Wohlthätern, die nur von Oben herab und aus der Fülle des Ueberflusses spenden, wird der Bedürftige kein rechtes Herz fassen können; aber die Augen, aus denen warmes Mitgefühl blüht, die milden Worte, die nicht nach hohler Phrase klingen, sondern von einem liebevollen Herzen dictirt werden, die Hand, die dem Kranken das Kissen zurechtstreckt, dem Dürftigen die Gabe reicht mit dem warmen Druck der Bruderliebe: die wird er segnen. Wie sehr ist die Frau hierbei am Plage. Seien wir unparteiisch. Der Mann — auch der edlere — geht von Natur

dem Elende gern aus dem Wege, während die Frau den eigenthümlichen Drang hat, es aufzusuchen, um es zu lindern. Und wie wohlthuend wirkt schon an sich solch' herzwarmer Sympathie. Wie schließt sich da das vom Elende stumpf gewordene, verschlossene und verbitterte Gemüth wieder auf; wie viel Mariendienst läßt sich da thun beim Marthadienst!

Wir Alle wissen, daß den Frauen von Natur die Worte leicht zu Gebote stehen; — manchmal dürfte es heilsam sein, wenn dies minder der Fall wäre! — Aber wo ein Frauenherz von wahrer Religiosität durchdrungen ist, da kann jene natürliche Anlage zum Segen werden; da findet sich im rechten Momente das rechte Wort. Und wieviel Licht bringt ein solches oft in Herzen und Häuser, in denen es trostlos dunkel aussieht! — Wie sehr kann dadurch sittlich läuternd und erziehend gewirkt werden, ein Ziel, das bei aller wahrhaften Armenpflege in den Vordergrund gestellt werden muß. Freilich, das Wort ohne Werk, wo man die Mittel zu Werke hat, thut's nicht, würde vielmehr schaden. „So ein Bruder unter Euch“, sagt der Apostel Jacobus, „Mangel litte und Jemand spräche: „Gott berathe, wärme und schütze Dich“, gäbe ihm aber nicht, was des Leibes Nothdurft stillt: was hülfte ihm das!“ Und dem entspricht in alten Testament das Wort des ebenso humanen wie praktischen Jesu Sirach: „Ja, ein Wort ist oft mehr werth als eine große Gabe, aber ein heilsamer Mensch gibt sie beide.“ Wenn man nur den zum Vorbilde nimmt, der auch stets leiblich und geistig zugleich half: den großen Menschen — und Armenfreund, so wird man auch erfahren, daß mit dem Worte das Wort seine Wirkung selten verfehlt!

Wenn nun der vorerwähnte Jesus Sirach ferner sagt: „Wo du Jemanden ein Almosen gibst, da betrübe ihn nicht mit harten Worten“, so darf wohl im Allgemeinen behauptet werden, daß bei Frauen die hier gerügte unmißliche Art des Gebens selten ist. Wo die Frau gibt, da gibt sie mit dem Herzen. Wer wollte dem weiblichen Wesen jenen Takt der Empfindung absprechen, womit sie Stimmungen zu errathen, unausgesprochene Wünsche sozusagen an den Augen abzulesen und dem vorgebeugen versteht, was beschämt? Gewiß befähigt gerade dieser feine Instinkt sie ganz besonders für die Armenpflege.

Zur speziell weiblichen Thätigkeit in der Armenpflege gehört fern die Sorge für die Verwahrlosten und Verkommenen unter dem eigenen Geschlechte. Hier ist Frauenthätigkeit unentbehrlich. Denn gar manche Schäden, die sich dem Blicke des Mannes entziehen, offenbaren sich den theilnehmenden Herzen der Frau, und mit der Kenntniß des Uebel erst die Möglichkeit der Abhilfe gegeben. Freilich muß sich mit dem Geiste der Milde auch der rechte Ernst verbinden, der nicht nur die Noth der Augenblicke zu stillen, sondern den Schaden von Grund aus zu heilen trachtet. Hier dürfte man vielleicht einem Mangel in der weiblichen Wohlthätigkeitspflege begegnen. Nicht immer wird gerade von ihr das Beste beherzigt: „Hilf dem Elenden so, daß er sich selbst helfen lerne.“ — So manchmal begegnet man einem prüfungslosen, unbesonnenen Geben, das mehr schadet, als nützt — aber Alles in Allem erwogen, darf doch behauptet werden, daß weibliche Armenpflege unendlich viel Gutes geleistet hat, und daß sie zum Wohle der leidenden Menschheit schlechterdings unentbehrlich ist.

Mit der Armenpflege verbindet sich meist — oder doch oft — die Krankenpflege. Wie sehr ist die Frau hier wiederum am Plage! Zwar der ärztliche Beruf, die Leitung und äußere Verwaltung liegen nothwendig und zweckmäßig in den Händen der Männer — aber das Walten im Innern, die eigentliche Pflege: wie eignet sich hierfür nicht schon von Natur die sanftere Hand der Frau, ihre größere Anlage zur Geduld, zur Ueberwindung der kleinlichen und doch oft so peinlichen Schwierigkeiten, welche die Krankenpflege mit sich bringt. Fehlt es zwar sicher nicht an vortrefflicher männlicher Krankenpflege und ist dieselbe in gewissen Fällen auch ganz unentbehrlich, so wird mir doch jeder praktische Arzt bezeugen, daß am Krankenbette Niemand berufener ist, als eine von Geiste erbarmungsvoller Liebe durchdrungene Frau! — Selbst die physische Organisation — scheinbar zwar ein Widerspruch — macht die Frau für die Krankenpflege geeigneter als den Mann. Denn wenn diese die größere physische Kraft zu Gebote steht, so besitzt die Frau dagegen die größere Zähigkeit und Ausdauer. Man beobachte dies an langwierigen Krankbetten, und man wird mit Staunen wahrnehmen, wie lange die weibliche Natur der Ermattung Widerstand leistet, wie sich ihre Kräfte zu stählen vermögen und wie da das — so zu sagen — schwächere Geschlecht den Sieg davon trägt über das stärkere. — Und liegt schon von Natur im Weibe der Drang, sich tröstend und helfend zu dem zu neigen, was da leidet: wieviel stärker, besonnener und edler wirkt dieser natürliche Zug in einem vom Geiste Christi durchdrungenen Charakter! Gewiß das Gute, was von solchem weiblichem Walten an Krankenbetten ausgeht, ist underechenbar.

(Schluß folgt.)

Aufforderung.

Impfung betreffend.

Am Dienstag den 26. Mai Nachmittags von 5—6 Uhr beginnt in der Turnhalle im Elementarschulgebäude, Schulberg 10, die im Reichsimpfgesetz vom 8. April 1874 vorgeschriebene Impfung der impfpflichtigen Kinder. Während der Monate Juni, Juli und August erfolgt die Impfung zweimal in der Woche und zwar Dienstags und Freitags Nachmittags von 5—6 Uhr. Die Eltern, Vormünder etc. werden wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß, falls Kinder der Impfung bezw. der darauf folgenden Befichtigung ohne gesetzlichen Grund entzogen bleiben, die Aufforderung der Bestellung der Impfpflichtigen und die Anbringung von Strafanträgen bei den Gerichten so lange wiederholt wird, bis der Zweck des Impfgesetzes erreicht worden ist. Der Polizei-Präsident.

Wiesbaden, 26. April 1885.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 20. I. Mts. Nachmittags 3 Uhr wird die diesjährige Gras-Crescenz von den Flächen des alten Friedhofes am Schulberg an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 16. Mai 1885.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Samstag den 23. Mai er. Nachmittags 5 Uhr wird die Gras- und Klee-Crescenz von den Flächen vor dem neuen Friedhofe an der Platterstraße an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, 16. Mai 1885.

Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gemeinderath beschlossen hat, die auf Grund des Ausschreibens vom 20. April l. J. stattgehabte Submission bezüglich der bei der Klärbecken-Anlage erforderlich werden den Erd- und Maurerarbeiten Mangels annehmbarer Offerten nicht zu genehmigen, werden die betr. Arbeiten und Lieferungen hiermit zu einer erneuten Submission ausgeschrieben. Die Bedingungen etc. können während der üblichen Geschäftsstunden bei der Verwaltung des Wasserwerks, Zimmer No. 1, eingesehen werden; ebendasselbst sind auch bis spätestens **Mittwoch den 3. Juni c. Mittags 12 Uhr** die schriftlichen Offerten in verschlossenem Zustande abzugeben.

Wiesbaden, 15. Mai 1885. Der Director des Wasserwerks.

Winter.

Bekanntmachung.

Freitag den 22. d. Mts. Vormittags 10 Uhr soll der Graswuchs an der Böschung des Wasser-Reservoirs auf der schönen Aussicht und einer Wiese in der Fennelbach öffentlich an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Sammelplatz auf der Schönen Aussicht.

Wiesbaden, den 16. Mai 1885.

F. Heyl.

Bekanntmachung.

Dienstag den 26. d. M. Vormittags 10 Uhr sollen im großen Saale des Curhauses die Zeitungen vom Jahre 1884 aus den Lesezimmern, eine Partie Curhauskarten-Formulare (zum Einstampfen), sowie ca. 50 Liter Trübböl öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, 16. Mai 1885. Der Cur-Director: F. Heyl.

Termin-Kalender.

Dienstag den 19. Mai, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr: Versteigerung von Kaffee, Hülsenfrüchten etc., in dem „Deutschen Hof“, Goldgasse 2a. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung einer Partie Schmuckfachen etc., in dem Auktionsaal Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr: Versteigerung der diesjährigen Gras-Crescenz auf dem Terrain des hiesigen Krankenhausgartens, in dem Bureau des Krankenhauses. (S. Tabl. 113.)

Rechnungs-Abfrage

des

Wiesbadener Frauen-Vereins pro 1884/85.

Die Einnahmen in diesem Jahre sind folgende:

	Mt.	Pf.
1) Zinsen	680	—
2) Baden-Einnahmen	15,770	—
3) Suppen-Anstalt	1,731	53
4) Feste Jahres-Beiträge	2,484	04
5) Einmalige Gaben	807	50
6) Außerordentliche Einnahmen	2,970	—
	24,443	07

Die Ausgaben dagegen:

	Mt.	Pf.
1) Baden (Feuerung, Gas etc.)	117	90
2) Waaren-Bezüge	9,274	47
3) Arbeitslöhne	5,864	75
4) Gehälter	1,983	29
5) Suppen-Anstalt, Mobilien, Kohlen etc.	788	19
6) Lebensmittel	6,034	86
7) Verwaltungskosten	340	—
8) Armenpflege	1,934	70
9) Zinsen	23	45
	26,361	61

Hieraus ergibt sich eine Mehr-Ausgabe von . . . 1,918 54

Wie aus dieser Aufstellung ersichtlich, zahlte der Verein in diesem Jahre an Arbeitslöhnen 5,864 Mt. 75 Pf. und an Unterstützungen in Baar 1,934 Mt. 70 Pf. In der Suppen-Anstalt des Vereins kamen 69,528 Portionen Suppe zur Vertheilung. Die Suppen-Anstalt war ebenso wie im vorigen Jahre vom 1. Juli bis 1. September 1884 geschlossen.

Das Vermögen des Vereins stellt sich am 1. April 1885 wie folgt:

	Mt.	Pf.
An Waaren, Ausständen, Baar, Mobilien	6,234	70
An Werthpapieren (17,000 Mt. 4% Preuß. Consols)	17,000	—
	23,234	70
Ab Guthaben der Herren Marcus Berlé & Co.	2,117	59
	21,117	11

Gegen 1. April 1884:

	Mt.	Pf.
An Waaren etc.	5,299	85
An Werthpapieren (17,000 Mt. 4% Preuß. Consols)	17,000	—
	22,299	85

Ab Guthaben der Herren Marcus Berlé & Co.	199	05
	22,100	80

Mithin eine Vermögens-Abnahme von . . . 983 69
Wiesbaden, den 12. Mai 1885.

Der Rechner des Vereins.

Dr. Ferd. Berlé, Stadtvorsteher.

Gepprüft und richtig befunden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1885. Der Revisor.
203 gez. **Bernhardt.**

Futtermehl, grau und weiß, per Meter	25 Pf.
Farbige Lizen per Meter	6 "
Rollengarn, farbig, 50 Gr.	14 "
Strickbaumwolle, alle Farben, 50 Gr.	20 "
Strickwolle, $\frac{1}{2}$ Pfund	55 "
Corsets von 60 Pf. bis Mt. 2,70.	

11908

Aug. Stahl Wwe., Wellritzstraße 13.

Ein eisernes, noch fast neues Bett mit Zubehör ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Näh. Faulbrunnstraße 4, 2 Stiegen hoch. 11904

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format
und
als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Couverts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Milch, frisch von der Kuh,

1/2 Liter 12 Pfg., Morgens von 6 Uhr und Abends von 5 Uhr an bei

Heinrich Wintermeyer,
Adolphstraße 1.

Dieselbst frische Milch in Flaschen,
Morgens und Abends frei ins Haus gebracht, per Liter 25 Pfg.

Milch.

Dogheimerstraße 18 bei W. Kraft kann täglich Morgens und Abends von 6—8 Uhr frisch gemolkene Milch per Glas 12 Pfg., getrunken und zum gleichen Preise per 1/2 Liter dreimal am Tage, frisch von der Kuh, zum Hausgebrauch abgeholt werden.

Neue Matjes-Häringe, „ Malta-Kartoffeln

in frischer Sendung empfiehlt billigt

Kirchgasse 44, J. C. Keiper, Kirchgasse 44.
11789

Fett zu verkaufen

per Pfd. 60 Pfg. im Restaurant Christmann. 11878

Frau Fischbach, Weißzeugnäherin, Webergasse 44, 3 St. h., empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Wäsche, besonders in Herrenhemden, zu den billigsten Preisen.

Ein Sopha, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle, 3 Stühle und 1 Kinderwagen zu verkaufen. Neugasse 3 im Hinterhaus. 11877

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen und Ausbessern, per Tag Mt. 1.20. Näh. Steingasse 11, Dachl. I. 12011

Unterzieht.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

Dr. Hamilton, engl. Cursus Abends. Näh. in der Buchhandlung von Edmund Rodrian, Langgasse 27. 11880

Als Gesang- u. Klavier-Lehrerin empfiehlt sich e. Dame, die e. vorzügliche Empfehlung des Herrn v. Hiller besitzt. Off. sub A. 2 an die Exped. 11860

Gesucht wird eine gut empfohlene Klavier-Lehrerin, die gründlichen Unterricht zu mäßigen Preisen erteilt. Näh. Leberberg 5a. 11882

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 22789

Zur gefälligen Beachtung!

Mein Geschäft bleibt wegen der Feiertage morgen und Donnerstag geschlossen.

M. Offenstadt,

11822

Feufterglashandlung, 1 Neugasse 1.

Naphtonyl.



Anerkannt bestes, für die Haut vollkommen unschädliches Mittel gegen Sommer-sprossen, Sonnenbrand, Rötze etc., ist zugleich das angenehmste Toilettenwasser zur Erfrischung und Verfeinerung des Teints. Per Flacon Mt. 1.50 zu haben in Wiesbaden bei H. J. Viehöver, Hoflieferant.

Bedeutende Ersparnis! Engros-Preise!

Directer Import Nordischer Bettfedern und Daunen von Pecher & Co. in Herford in Westf.

Gute, Nord. Bettfedern à 60 Pfg. per Pfund. — Für alle Zwecke vorzügl. geeignete Nord. Halbdaunen: in Ia Qual. Mt. 1.50, in IIa Qual. Mt. 1.35. Nord. Daunen, in Farbe ähnlich wie Eiderdaunen à Mt. 3.75. Versandt in Postcolli's von netto 9 Pfd. portofrei und frei von Nachnahmegebühr, gegen Nachnahme. Verpackung wird nicht berechnet. — Bei Abnahme von mindestens 3 Postcolli 6% Rabatt. — Es wird nur garantiert neue, doppelt gereinigte, absolut staubfreie Waare geliefert. 11742

Gartenmöbel, Eisschränke

neuester Construction und Fliegenschränke in großer Auswahl empfiehlt billigt

M. Frorath, Eisenhandlung,

7748

Kirchgasse 2c.

Instruction für die Fleisch-Beschauer à 25 Pfg. vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

6 Schlossergehilfen und einige kräftige **Hausknechte**, die nähen und massiren können, für orthopädisch-mechanische Arbeit gesucht. Näh. in der Anstalt. 12020

Verloren, gefunden etc.

Verloren

ein **Bracelet** in Gold mit 7 großen, bunten Steinen. Abzugeben gegen Belohnung Mainzerstraße 24, Parterre. 11835

Verloren ein schwarzes **Armband** mit „Ricordo di Venezia“ in Gold von der Hauptkirche bis Louisestraße 19. Abzugeben gegen Belohnung Louisestraße 19. 11870

Gefunden ein Portemonnaie, enthaltend Geld und eine Quittung. Abzuholen bei Gallade, Moritzstraße 5. 11903

Entflogen eine **weiße Bräuter-Taube**. Abzugeben gegen Belohnung Zahnstraße 19, Vorderhaus, 3 St. 11998

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesucht ein **Haus** mit **Thorfahrt** oder **Hofraum** durch Stern's Bureau, Friedrichstraße 36. 12009

Villa mit **großem Garten** zu **billigem Preis** wegen **baldigstem Wegzug**, selbst bei **kleinerer Anzahlung** abzugeben. Off. unter „Villa“ Exped. 248

Ein **Gut** mit ca. **86 Morgen Areal**, **gutem**, **lebendem** und **totem Inventar**, **neuen Gebäuden** und einer **sehr gangbaren Sommerwirtschaft**, $\frac{3}{4}$ Stunden von Würzburg und 15 Minuten von einer Bahnstation entfernt, soll bei ca. 18,000 Mk. Anzahlung preiswürdig verkauft werden. Näh. durch **Fr. Mierke**, Kl. Burgstraße 5. 11862

35-40,000 Mark als **erste Hypothek** auf ein **neuerbautes Haus** in **bester Lage** zu $4\frac{1}{2}\%$ auf **1. Juli** oder **später** gesucht. Offerten unter **Z. A. 44** postlagernd erbeten. 11853

6000 u. 12,000 Mk. auf **Nachhypothek** gesucht. N. E. 11918

15-16,000 Mk. auf **Nachhyp.** auszuleihen. N. Exp. 12000

70-100,000 Mk. zu $4\frac{1}{4}\%$ auf 1. Hyp. auszuleihen. N. E. 11917

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die **traurige Nachricht**, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen 3 Uhr unseren lieben, unvergesslichen, hoffnungsvollen Sohn, Bruder, Nefte und Better, **August**, von seinem kurzen, aber sehr schweren Leiden nach kaum vollendetem 17. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wiesbaden, den 18. Mai 1885.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Aug. Maurer.

Die Beerdigung findet **Mittwoch** den 20. Mai Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Taunusstraße 11 („Hamburger Hof“), aus statt. 11974

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Sohnes und Bruders, **Karl**, so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wilh. Fischer.

11519

Dankagung.

Für die so vielseitigen uns gewordenen Beweise herzlicher Theilnahme schon während der Krankheit unseres lieben, nun in Gott ruhenden Sohnes,

Friedrich Römer,

die so überaus reichen Blumenpenden, das so zahlreiche ehrende Geleite zur letzten Ruhestätte des so frühen Verstorbenen, für die von Herrn Pfarrer Ziemendorff am Grabe gesprochenen Trostesworte sprechen wir den innigsten, herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1885.

Die trauernde Familie:

August Römer.

11688

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schmerzlichen Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Catharine Koch,

so innigen Antheil nahmen und dieselbe zur letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Ziemendorff für seine trostreiche Grabrede, sowie dem Männergesangsverein „Sängerkunst“ für seinen erhebenden Gesang spreche ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen meinen innigsten Dank aus.

Wiesbaden, den 18. Mai 1885.

Carl Koch.

11721

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres lieben Kindes, **Johann Friedrich**, für die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die reichen Blumenpenden sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Sonnenberg, den 18. Mai 1885.

Die trauernden Eltern:

Friedrich Ott, Glaser.

Ida Ott, geb. Eisele.

11747

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine **tüchtige Modistin** (Kölnlerin) sucht für die **Badesaison Stelle**. Offerten sub **J. 6918** an **Rudolf Mosse, Köln.** (Kopt. 545/5.) 43

Ein junges Mädchen wünscht in einem Confectionsgeschäft in die Lehre zu treten. Gef. Offerten unter **K. K. 37** an die Expedition erbeten. 11968

Ein Mädchen sucht noch einige Kunden im Bügeln. Auch geht dasselbe in eine Wascherei. Näh. Kirchgasse 37, 5th. 11964

Eine reinliche Frau, welche alle Arbeit gut versteht, sucht Monatstelle. Näh. Bahnhofstraße 18. 11944

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Schwalbacherstraße 33. 11920

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näheres Adelshaidstraße 25, 3 Treppen. 11872

Eine Frau s. Beschäft. i. Bügeln. N. Weberg. 35 i. Baden. 11867

Eine unabhängige, tüchtige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln. Näh. Schachtstraße 12, 2 St. 11991

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Ellenbogengasse 9. 11936

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 32. 11960

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Näh. Helenenstr. 20, Dahl. 11995

Eine gutempfl. Frau f. Monatsstelle. N. Kirchgasse 28. 11933

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes besseres Mädchen sucht wegen Abreise seiner Herrschaft zu Anfang Juni eine Aushülfsstelle. Näh. Rheinstraße 7, Parterre. 11907

Eine Köchin empfiehlt sich bei festlichen Gelegenheiten oder zur Aushilfe und geht auch auswärts. Näh. Hellmundstraße 13a, Hinterh. 11967

Zu sofortigem Antritt wird für ein junges, streng an Arbeit gewöhntes Mädchen, Beamtentochter, zur gründlichen Erlernung der feinen Küche Stellung in einer großen Haushaltung gesucht gegen monatliche Pension von 40—50 Mark. Offerten mit Angabe der Verhältnisse und Bedingungen unter „**Leipzig 100**“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 11980

Eine geb. **Engländerin**, 28 Jahre alt, sucht Stelle als Gouvernante oder Gesellschaftlerin (tann im Franz., Engl. und der Musik unterrichten). Geringes Salair genügt. Gute Zeugnisse. Adressen an Miss **W.**, 47 Granville Park, Blackheath, London. 11928

Ein Mädchen, welches selbstständig nähen und bügeln kann, sowie alle Hausarbeit versteht und serviren kann, sucht zum 1. Juni Stelle. Näh. in der Exped. d. Bl. 11940

Ein junges, braves Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst Stelle als Hausmädchen bei einer feineren Herrschaft. Näh. Hellmundstraße 7, Parterre. 11945

Empfehle zum 1. Juni 2 bürgerl. Köchinnen, 2 Hausmädchen, 3 Alleinmädchen. A. **Elehorn**, Schwalbacherstr. 55. 11977

Ein Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näh. Kirchgasse 30, 1 Stiege hoch links. 11951

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht und im Kochen bewandert ist, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näh. Schulberg 4. 11950

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und serviren kann, sowie alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Abrechtstraße 9, 2 Treppen. 11953

Ein in jeder Art zuverlässiges Mädchen, das gut rechnen kann, sucht Stelle, am liebsten in einem Metzger- oder Spezerei-Laden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näh. bei Frau **Reinhart**, Michelsberg 18. 11952

Ein braves, anständiges Mädchen sucht Stelle zum 1. Juni als Hausmädchen. Näheres Hellmundstraße 13a im Hinterhaus bei Herrn Schäfer. 11958

Ein braves Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Adolphsallee 47, 3 Stiegen. 11790

Gesunde Amme vom Lande sucht Stelle. Näh. Exped. 11878

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle (am liebsten als Mädchen allein) auf gleich oder 1. Juni. Näh. Adelsheidstraße 23, Vorderhaus. 11896

Ein Mädchen, im Nähen, Bügeln, sowie Küche und Hausarbeit erfahren, wünscht Stelle in einem ruhigen Haushalt oder zur Führung desselben bis zum 1. Juli oder später. Näheres Helenenstraße 12, 1. Stod. 11885

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sowie etwas nähen und bügeln kann sucht Stelle. Näh. Herrnmühlgasse 5, Hinterhaus. 11912

Ein braves Mädchen sucht Stelle, am liebsten als allein. Näh. Röderstraße 33, zwei Stiegen hoch. 11924

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einer kleinen Familie. N. Helenenstraße 9, Hinterh. 1 St. h. 11880

Ein einfaches, junges Mädchen vom Lande, willig zu allen Arbeiten, empfiehlt **Linder's** Bur., Faulbrunnenstr. 10. 12017

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches nähen und bügeln, auch etwas kochen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen feineren Haushalt. Näh. in der Expedition. 11899

Empfehle mehrere Haushälterinnen (norddeutsche) mit langjährigen Zeugnissen, welche im **Küchen- und Haushalt** perfect sind. Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 12002

Tüchtige Köchinnen u. Beiköchinnen empfehlen und placirt stets das Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 12001

Ein gefesttes Mädchen aus Dittrenhausen welches kochen kann, sucht Stelle. Näh. Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus. 11867

Ein gewandtes, braves Mädchen mit guten Attehen in **Küchen- und Hausarbeit** erfahren, sucht Stellung als Mädchen allein d. das Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 12002

Ein **Fräulein**, welches kochen kann und den Haushalt versteht, sucht Stellung; dasselbe geht auch zu einer leidenden Dame. Fr.-Offerten sub **J. M. 14** postlagernd erbeten. 11898

Eine zuverläss. Kinderfrau, eine Kindergärtnerin u. mehrere Damenfräuleins empfiehlt d. Bur. „**Germania**“, Häfnerg. 5. 12003

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Bleichstraße 33, Hinterhaus 2 Stiegen. 11972

Eine feinebürgerliche Köchin mit guten Attehen, welche auch Hausarbeit verrichtet, empfiehlt das Bur. „**Germania**“, Häfnergasse 5. 12004

Stern's Bur., Friedrichstraße 36, empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen. 12005

Ein Mädchen, welches noch nicht gedient hat und nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen oder größeren Kindern. Näh. Adelsheidstraße 43, Hth., Part. 11938

Kammerjungfern, Kindergärtnerinnen, Bommen, feinere und einfache Hausmädchen empf. **Ritter's** Bur., Tammstr. 12006

Ein braves, 14jähr. Mädchen, zu allen häuslichen Arbeiten willig, das hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle durch Frau Sehug, Hochstätte 6. 12007

Zwei anständige Mädchen, welche die bürgerliche Küche verstehen und sonstige häusliche Arbeiten verrichten, suchen Stelle. Näh. Schachtstraße 5, 1 St. hoch. 12008

Ein anständiges Mädchen, welches kochen und Hausarbeit verrichten kann, sucht Stelle auf gleich. Näheres Michelsberg 1 bei Fr. Schleicher. 11999

Ein anständiges Mädchen gefestten Alters, welches der feinebürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sucht zum 1. Juli passende Stelle. Näh. Nicolassstraße 25, 2. Etage. 12009

Ein Mädchen, welches das Nähen und alle feinere Handarbeiten versteht, sucht eine leichte Stelle, am liebsten zu Kindern. Näh. Adelsheidstraße 23, Hinterh. Parterre. 11895

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf 1. Juni Stelle. Näh. Goldgasse 5 im Porzellanladen. 11900

Eine Herrschaftsköchin, nette Haus- und Küchenmädchen suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 12011

Ein anständiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle zum 1. Juni. Näh. Louisestraße 18, Dachlogis. 12012

Ein anständiges, gewandtes Mädchen, welches in allen Handarbeiten erfahren und in Herrschaftshäusern thätig war, sucht Stelle. Näh. Adolphsallee 3, Hinterhaus 2 Stiegen. 11877

Für einen im Baufach geprüften älteren Mann wird als Aufseher oder ähnliche Beschäftigung gesucht. N. Exp. 11897

Ein Mann sucht Stelle als Hausburche; auch übernimmt er das Ausfahren eines Kranken. Näh. Schulgasse 10, 2. St. 11901

Personen, die gesucht werden:

Junge Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Frau **Pistorius**, Langgasse 13. 12013

Eine Monatfrau gesucht. Näheres Karlstraße 15, Parterre zwischen 10 und 11 Uhr. 11899

Gesucht eine gutempfohlene Monatfrau. Näh. Exped. 11899

Sof. ein brav., ehrl., anspruchl. Mädchen oder eine Monatfrau gesucht Philippsbergstraße 15, Bel-Etage, Vormittags. 12014

Ein tüchtiges Monatmädchen gesucht Abrechtstraße 39. 11903

Ein Mädchen, welches im Dittenmachen geübt ist, empfiehlt Näheres Expedition. 11899

Ein Mädchen für einige Wochen zur Aushilfe gesucht verlängerte Stiftstraße 34, 2 St. hoch. 12015

Mädchen zur Aushilfe gesucht d. **Ritter's** Bureau. 12016

Ein junges Mädchen auf Nachmittags für häusl. Arbeit zur Beaufsichtigung von Kindern gesucht. Näh. Exped. 11899

Ein Mädchen gesucht Metzgergasse 6. 11899

Zum 1. Juni ein Mädchen von 14—15 Jahren zum Auslaufen gesucht.

A. Weber,

J. F. Ch. Rheinlaender,
Wilhelmstraße 24. 12003

Gesucht 8 bis 10 einfache Mädchen mit guten Zeugnissen durch A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 11977

Ein gefestetes Mädchen, welches kochen kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird in eine kleine Familie auf gleich oder 1. Juni gesucht. Näh. Albrechtstraße 17, Parterre. 11914

Ein mit guten Zeugn. versehenes Mädchen, welches die feinbürgerl. Küche gründl. verst. und gewandt in der Hausarbeit ist, ges. Nicolassstraße 6, II. 11911

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Zahnstraße 2. 11869

Ein gut empfohlenes und zu aller Arbeit williges Mädchen gesucht. Näh. Moritzstraße 46, II. 11868

Ein Mädchen im Alter von 14—16 Jahren gesucht. Näh. Walramstraße 19, Parterre rechts. 11947

Ein anständiges Mädchen vom Lande im Alter von 14 bis 16 Jahren gesucht. Näh. Albrechtstraße 9, Parterre. 11943

Eine Haushälterin ges. Alters, welche selbstst. einer kleinen, bürgerl. Haushaltung vorstehen und mit Kindern umgehen kann, auf sofort oder 1. Juni gesucht. Näh. in der Exped. 11942

Für eine Offizier-Familie in Mainz wird zum 22. d. M. eine Köchin gesucht, die gut kochen kann u. Hausarbeit verrichtet. Nur Personen mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei General v. Hanneken, Friedrichstraße 40 in Wiesbaden. 11976

Ein braves Dienstmädchen wird gesucht Hellmundstr. 13a. 11959

Gesucht ein Fräulein, welches das Kochen erlernen will, eine Bonne, eine angehende Kammerjungfer, ein Hausmädchen und ein junger Koch durch das Bureau „Germania“, Säuerstraße 5. 12002

Gesucht mehrere tüchtige Mädchen als solche allein für hier und außerhalb (als Bad Weibach, Geisenheim, Bingen, Schlangenberg, Idstein) d. Linder's Bur., Faulbrunnenstraße 10. 12018

Ein junges Mädchen gesucht Kirchgasse 7, 2. Stock. 12001

Gesucht 1 perf. Kammerjungf., 1 Beischin, 1 Krankenwärterin, Haus- u. Kinderin. d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 12018

Gesucht ein Mädchen in eine kleine Haushaltung Hellmundstraße 7, Parterre. 11993

Kaffeeköchin sofort gesucht durch Linder's Bureau. 12018

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen für einfache Küche und Hausarbeit bei 2 Damen zum 1. Juni. Näh. Adelsheidstraße 44, III, bis 5 Uhr Nachm. 11927

Gesucht Hotellköchinnen, Kaffee- und Beischinnen, feinbürgerliche Köchinnen, einfache Hotelzimmermädchen, Mädchen für allein und Küchenmädchen durch Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 im Laden. 12023

Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, auf Juni nach Mainz gesucht. Näheres bei Geschwister Brölsch, große Burgstraße 10. 11886

Ein ordentliches Mädchen, welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird auf 1. Juni gesucht bei Wehm, Marktplatz 1, Parterre links. 11932

Gesucht zu Anfang Juni ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gefesteten Alters, welches nicht nur in den gewöhnlichen häuslichen Arbeiten, sondern auch in der Küche bewandert ist. Näh. Albrechtstraße 27a. 12019

Mehrere Küchenhaushälterinnen gesucht d. Ritter's Bureau, Taunusstraße 45 im Laden. 12023

Für Stellungsuchende. Stellungen für Kaufleute und Economie-Beamte jeder Branche vermittelt schnell und sicher unter coulantem Bedingungen das Institut von F. W. Macher, Berlin O., Frankfurter Chaussee 44. 11983

Ein Reise-Courier sofort gesucht. Franco-Adressen unter G. 276 abzugeben in der Wilh. Roth'schen Buchhandlung (Heinr. Lützenkirchen), Wiesbaden. 11910

Ein braver Junge als Seherlehrling gesucht. Carl Ritter, Buchdruckerei. 11956

Tüchtige Colporteurs gegen hohe Provision, sowie eine Person zum Austragen von Zeitschriften gesucht Schwalbacherstraße 27. 11982

Ein Lehrling mit guter Schulbildung sofort gesucht. Anfangsgehalt pro Monat 10 Mark.

H. Schmitz, Manufacturwaaren-Geschäft. 11906

1 Schuhmacherlehrling gesucht. Bärner, Schulgasse 4. 11957

Junge Saal- und Restaurationskellner sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 43 im Laden. 12023

Ein durchaus zuverlässiger Bursche, welcher mit Fuhrwerk umzugehen weiß und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Exped. 11954

Ein zuverlässiger Fuhrknecht auf sofort gesucht Hellmundstraße 27. 11934

Ein Schweizer gesucht Schwalbacherstraße 47. 11894

Miethcontracte vorrätig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 6 bis 7 Zimmern mit Zubehör in der Rheinstraße oder deren Nähe wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Preis nicht über 1500 Mark. Ges. Offerten abzugeben Adolphstraße 8, Parterre. 11929

Ein älteres Fräulein sucht ein unmöbliertes Zimmer mit Pension auf dem Lande. Offerten sub P. 60 postlagernd Bad-Soden erbeten. 11923

Von einer kleinen, ruhigen Familie wird auf 1. October eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller jahrweise zu miethen gesucht. Kapellenstr., Geisbergstr., ob. Dambachtal bevorzugt. Off. sub B. W. 512 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11864

Pensionate, welche geneigt sind, am 1. October d. J. eine 12jährige Engländerin aus guter Familie zu ihrer weiteren Auszubildung aufzunehmen, werden gebeten, ihre Prospekte unter H. V. 100 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 11938

Angebote:

Adlerstraße 5 sind mehrere kleine Wohnungen auf 1. Juli zu vermieten. 11939

Adlerstraße 58 sind zwei schön möblierte Parterrezimmer auf gleich zu vermieten. 12007

Gr. Burgstraße 7, I, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 11898

Gr. Burgstrasse 13

ist der 2. Stock von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer und sonstiges Zubehör auf sofort preiswürdig zu verm. 11949

Ellenbogengasse 2 ist ein schöner Laden mit Schaufenster auf sofort zu vermieten. Näh. bei W. Heil im „Weißen Lamm“. 11859

Emserstraße 24, 2 Tr.,

wegzugshalber auf sofort oder 1. Juli eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Mansarden und allem Zubehör sehr preiswürdig zu vermieten. 686

Faulbrunnenstraße 4 ist eine schöne Mansarde an eine einzelne, ruhige Person zu vermieten. Näheres im Hause 2 Stiegen hoch. 11904

Helenenstraße 19, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 11905

Karlstraße 32, schöne freie Lage, ist die Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. im Hinterhause Nachmittags von 1—4 Uhr. 11882

Karlstraße 32 unmöbl. Mansarde per 1. Juni zu verm. 11883

Langgasse 3 ist ein hübsches Zimmer mit Cabinet (unmöblirt) zu vermieten. Näheres im Laden. 11925

Langgasse 4 möbliertes Zimmer auf 1. Juni zu verm. 12010

Oranienstraße 18 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 11879

Schillerplatz 4 ist im 3. Stock (2 Stiegen hoch) eine Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden im Dachstock und Kellerräumen, auf 1. Juni zu vermieten. 8481
Schwalbacherstraße 5 eine Mansarde auf 1. Juni zu vermieten. 11930

In meinem neu erbauten Hause in der Schlichterstraße sind mehrere Wohnungen von 5—6 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten.

C. Heilhecker, Bauunternehmer. 11931

Ein möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm. Dogheimerstr. 22. 11955
Ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension für vermieteten Bahnhofstraße 18, 3 St. 11969

Eine Mansarde mit Bett ist an einen jungen Mann zu vermieten Wellrichstraße 33, Hinterh. 1 St. r. 11946

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 20, 2 St. 11884

Ein Zimmer und Küche mit Wasserleitung an anständige Leute zu vermieten Adlerstraße 57. 11901

Bel-Etage, möbliert, event. mit Küche, sofort zu vermieten Friedrichstraße 10. 11873

Ein möbl. Zimmer gleich zu vermieten Wellrichstr. 13. 11909

Ein freundliches, möbliertes Zimmer ist zu vermieten Albrechtstraße 11, Hinterh. 1 St. 11861

Eine möblierte Mansarde an einen jungen Mann zu vermieten Nerostraße 34, 1. Etage rechts. 11997

Eine h., große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten Wörthstraße 20, 3 Treppen. 11479

Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten Kirchgasse 43. 11990
Reinl. Arbeiter erhält Kost und Logis Metzgergasse 18. 11985
Arbeiter erhalten Kost und Schlafstelle Steingasse 23. 11913

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 10. bis incl. 16. Mai 1886.

	Hochst. Preis.	Niedr. Preis.		Hochst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Hafser . . . p. 100 Kgr.	17	16	Mal per Kgr.	3 60	2
Euroh . . . " 100 "	4 60	3 60	Hecht per Kgr.	2 80	2 40
Sen " 100 "	6 80	4 80	Bachfisch "	80	50
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			IV. Brod und Mehl.		
I. Qual. p. 50 Kgr.	70	68	Schwarzbrod:		
II. " " 50 "	66	65	Langbrod per O. Kgr.	15	13
Fette Kühe:			Laib	56	52
I. Qual. " 50 "	60	58	Rundbrod " O. Kgr.	13	12
II. " " 50 "	54	52	Laib	50	46
Fette Schweine p. "	1 4	1	Weißbrod:		
Hammel " " "	1 30	1 20	a. 1 Wasserweid p. 40 Gr.	3	3
Kälber "	1 40	1 20	b. 1 Milchbrod " 30 "	3	3
III. Viehwaffenmarkt.					
Butter per Kgr.	2 70	2 30	Weizenmehl:		
Eier per 25 Stück	1 75	1 25	No. 0 . . . per 100 Kgr.	38	38
Hanbläse " 100 "	8	7	I " " 100 "	34	33
Tabrikfäse " 100 "	5	3	II " " 100 "	32	30
Kartoffeln " 100 Kilo	6	4 50	Roggenmehl:		
Neue Kartoffeln p. Kilo	50	40	No. 0 . . . per 100 Kgr.	29	28
Zwiebels "	30	24	I " " 100 "	26	23
Zwiebels p. 50 Kgr.	12	10	II " " 100 "		
Blumenkohl per Stück	80	35	V. Fleisch.		
Kopfsalat "	80	40	Ochsenfleisch:		
Gurken "	1 50	80	p. d. Kente . . p. Kgr.	1 52	1 40
Spargeln p. Kgr.	2 50	2	Bauchfleisch " "	1 52	1 20
Grüne Bohnen p. 100 St.	3	2 80	Rind- u. Rindfleisch " "	1 20	1
Neue Erbsen " " "	1 20	1	Schweinefleisch " "	1 40	1 20
Weißkraut "	35	35	Ralsfleisch " "	1 40	1
Wirsing Stück	10	8	Hammelfleisch " "	1 40	1
Gelbe Rüben per Kgr.	1 60	1 40	Schafffleisch " "	1	80
Neue gelbe Rüben	4	3	Dörrfleisch " "	1 60	1 40
Kohlrabi (ob.-erb.) p. St.	12	6	Solberrfleisch " "	1 40	1 20
Kirschen per Kgr.	25	20	Schinken " "	2	1 80
Erbsen St.	50	40	Speck (geräuchert) " "	1 80	1 60
Stachelbeeren p. 0,5 Kilo	50	40	Schweinefleisch " "	1 60	1 60
Walnüsse p. 100 St.	3 20	2 60	Nierenfett " "	1 20	1
Pastanien . . . per Kgr.	80	45	Schwartenwagen:		
Eine Ente "	2	1 80	frisch "	1 60	1 60
Eine Taube "	2 50	1 40	geräuchert " "	1 84	1 80
Ein Hahn "			Bratwurst " "	1 60	1 60
Ein Gans "			Fleischwurst " "	1 60	1 38

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. Mai.

Geboren: Am 8. Mai, dem Königl. Kammermusiker Carl Gieseler, S. N. Friedrich Georg Carl. — Am 12. Mai, dem Dienstmann Ferdinand Petri e. L., N. Elisabeth. — Am 11. Mai, dem Dachbeder Friedrich Den e. S., N. Carl Andreas. — Am 11. Mai, dem Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Adolph Bierwirth e. S., N. Arnold Ernst Adolph. — Am 12. Mai, dem Tapezierer Johann Schmitt e. S., N. Franz Alois. — Am 12. Mai, dem Geschäftsführer Theodor Klant e. L., N. Eberhard Helene Luise. — Am 15. Mai, dem Tagelöhner Johann Morgenstern e. L., N. Aufgeboten: Der Gutsbesitzer Daniel Paul Junke von Hagen in Westphalen, wohnh. zu Hagen, früher zu Diebelsheim in Rheinheffen wohnh. und Antonie Elisabeth Catharine Hofmann von hier, wohnh. dahier. — Der Schlosser- und Mechanikergehülfe Johann Georg Christian Ernst von hier, wohnh. dahier, und Dorothea Wilhelmine Kaltwasser von Ohren a. Limburg, wohnh. dahier. — Der Schmied der Pferdebahn-Gesellschaft Philipp Wenzel von Neuweilnau, Amts Ufingen, wohnh. dahier, und Catharine Feuster von Röhgen bei Gießen, wohnh. zu Gießen.

Berehelicht: Am 16. Mai, der verw. Acker-Aufsicher Johann Kibinger von Offheim, Amts Habamar, wohnh. dahier, und Sophie von Röhrenbach, Großherzog. Badischen Bezirks-Amts Mosbach, wohnh. dahier. — Am 16. Mai, der Bankbeamte Joseph Ritter von Frankfurt a. M., wohnh. daselbst, und Franziska Theodore Bertha von hier, wohnh. dahier. — Am 16. Mai, der Privatier Wilhelm Carl Kössen von Hachenburg, wohnh. dahier, und die Wittwe des Gastwirths Carl Hartmann, Henriette Marie, geb. Kern von Hagen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 15. Mai, Catharine, geb. Zimmermann, Wittwe des Herzogl. Kass. Hofmusikers Carl August Koch, alt 76 J. 8 M. 23. — Am 15. Mai, Friederike Margarethe, L. des Maurergehilfen Carl Schäfer, alt 1 J. 6 M. 27 J. — Am 15. Mai, Carl Otto, S. des Schmalers Ludwig Scheurer, alt 1 M. 15 J. — Am 15. Mai, der verw. Wollspinner Jacob Heibel von Ufingen, alt 75 J. 20 J.

Königliches Standesamt.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge.

Schwnothfest Vorabend 7 1/2 Uhr, Schwnothfest Morgen 8 1/2 Uhr, Schwnothfest Confirmation 9 1/2 Uhr, Schwnothfest Nachmittags 3 Uhr, Schwnothfest Abend 8 Uhr 40 Min.

Altisraelitische Cultusgemeinde (Friedrichstraße 25).

Gottesdienst: Pfingstfest Vorabend 7 1/2 Uhr, Pfingstfest Morgen 7 1/2 Uhr, Pfingstfest Predigt 8 1/2 Uhr, Pfingstfest Nachmittags 3 Uhr, Pfingstfest Abends 8 Uhr 40 Min., Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbath Morgen 6 1/2 Uhr, Sabbath Musaph 9 Uhr, Sabbath Nachmittags 3 1/2 Uhr, Sabbath Abends 8 1/2 Uhr, Wochentage Morgens 5 1/2 Uhr, Sabbathtage Abends 7 Uhr.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 18. Mai 1886.)

Adler:	Hotel Block:
Schuchardt, Kfm., Berlin.	Bartmann, m. Fr., Warschau.
Hesse, Comm.-R., Hedderneim.	Wahlen, Warschau.
Brassert, Kfm., London.	Zygment, Warschau.
Donop, Kfm., Bremen.	
Brassert, Kfm., Boppard.	Zwei Böcke:
Fesenmeyer, Kfm. m. Fr., Daren.	Schön, Bürgerm., Hamm.
Schott, Kfm., Berlin.	Körner, Bürgermeister, Welsch.
Wolfson, Kfm., Berlin.	Kroek, Bürgerm., Bettendorf.
Meister, Kfm. m. Fr., Chemnitz.	Flügel, Montabaur.
Pflugbeil, Comm.-Rath m. Fr., Chemnitz.	Schneider, Bürgerm., Massen.
Küpper, Rent. m. Fr., Elberfeld.	Grassmann, Bürgerm., Welsch.
Kissing, Breslau.	Aumüller, Bürgerm., Ober.
Böhm, Kfm., Breslau.	Müller, Rentmeister, Homb.
Immerath, Kfm. m. Fr., Düsseldorf.	Schöne, Dren.
Simonson, Kfm., Stettin.	
Alteesaal:	Wasserheil-Anstalt:
Arnhold, Banquier, Dresden.	Dielenmühle:
Lippmann, Kfm., Berlin.	Brühl, Fr.,
Bären:	Elmhorn:
Neubauer, Geh. Comm.-Rath m. Bed., Magdeburg.	Meirer, Kfm., Höhr.
	Günther, Kfm.,
	Neumann, Kfm.,
Belle vue:	Eisenbahn-Hotel:
Teplakoff, Oberst m. S., Russland.	Nauce, Dr. med.,
v. Oertzen, Oberhauptm. m. B., Lüberstorf.	Engel:
v. Maltzahn, Fr. m. B., Lüberstorf.	Zeltner, Bierbranereibes., N.
v. Oertzen, Fr.-Lt. m. Bd., Briggow.	Markurtz, Rent. m. Fr., B.
de Bethinder, Fr. m. Bd., Russland.	Hausmann, Fr., B.
Comtesse de Hersevanoff, m. Bd., Russland.	Vollmann, Fr.,
	Witzgall, Kfm.,
Cölnischer Hof:	Europäischer Hof:
v. Schlabrendorf, Prem.-Lt., Berlin.	Wälfing, Fr.,
Malbroni, Fr., Stralsund.	Ellwanger, Rent. m. Fr.,
Baltz, Fr. m. Nichte, Berlin.	Heinzel, Bürgerm. m. Fam.,
Schaeffer, Fr. m. Tcht., Kreuznach.	Vier Jahreszeiten:
Banning, Oberförst. m. Fr., Miele.	Barteline, Fr. m. Schw., Stockh.
	v. d. Goltz, Graf General, Fran.
	Dreyfus, m. Fr.,

Berliner Stimmungsbilder. *

Ein Capitel vom Essen und Trinken.

„Berlin, wie es ist — und trinkt“, unter diesem Titel hatte vor circa 40 Jahren Adolf Glasbrenner, der einstige Vertreter des Berliner Humors, eine Anzahl Hefte herausgegeben, in denen er sich u. A. auch mit den Berliner Localen und ihren Schattenseiten beschäftigt hatte. Wie fast alles Andere, so hat sich seitdem in Berlin auch das Restaurationswesen überraschend geändert und sich in vollem Maße dem Rahmen einer Weltstadt angepaßt. Vor dem Glanz der aufblühenden, immer gewaltiger pulsirenden Kaiserstadt hat sich das spezifische Berlinerthum, wie es zu Glasbrenner's Zeit in voller Blüthe stand, mehr und mehr zurückgezogen und taucht nur noch hier und da auf. Wo sind die kleinen, engen Berliner Kneipen hin mit ihren niedrigen, rauchgeschwärzten Wänden und Decken, mit ihren qualmenden Dellampen und ihren groben Wirthen, mit ihren weißgeschuerten Tischen und harten Stühlen, auf denen die Bürger kannegießernd saßen? — Sie sind fort, verschwunden, allmählig, aber sicher verdrängt von der neuen, „nivellirenden“ Zeit! —

Nur eine Stammburg, die allen Stürmen bisher widerstanden, hat sich das Berlinerthum bis heute zu bewahren gewußt, — die Weißbier-Kneipe! Hier finden wir es noch in seiner ganzen Originalität und Ursprünglichkeit mit all seinen Typen des echten Pilsenerthums und ehemaligen Berliner Particularismus; hier treffen wir noch die alten, gemüthlichen Stammtische an, um die sich zur bestimmten Abendstunde die Corona versammelt. Da kreist dann die „große Blonde“ — jenes Ungeheuer eines Biergefäßes, welches der Fremde kaum mit zwei Händen zu balanciren vermag und das der richtige Berliner so energisch mit einer Hand zum Munde dirigirt — und hinterdrein marschirt die „Strippe“, der Kümmel, und Scat, Schwarze Dame, sowie Sechsbundschzig werden tüchtig dabei „gedroschen“. Alle Stände, vom Handwerker bis zum Geheimrath, sind hier vertreten und Rangunterschiede werden hier nicht, am wenigsten an den Stammtischen, gemacht.

Ist in diesen Weißbierlocalen die Solidität vertrieben, so ist der Gegensatz um so größer, wenn wir die flatternden, meistentheils von Fremden frequentirten Locale besuchen. Das Finden wird uns nicht schwer gemacht. Bunte, erleuchtete Fenster und auffällige Namen zeigen uns den Weg, und ist hier auch der Wein wie das Bier theuer und schlecht, so ist ja dafür die Bedienung in ihren kurzen Röschchen und engen Miedern desto huldvoller und kann sehr lebenswürdig sein, wenn man ihrem Geschmack Rechnung trägt, und dieser Geschmack, vulgo Appetit, ist immer vorhanden und widmet sich mit Vorliebe den erlesensten Delicatessen. Und erklingen dann, während der unermüdbaren Klavierspieler den „Kußwalzer“ ertönen läßt, die Gläser, und flammen die Blicke feuriger und findet sich Hand zu Hand, dann — nun, dann amüsiert man sich in Berlin! — Und man amüsiert sich ja hier so gern! Besonders gern in den verschwiegenen cabinets séparés, die dem kundigen Spree-Athener der jeunesse dorée wohlbekannt sind. Hier findet man's Rendezvous statt, man's schäumendes Glas Sekt wird auf das Wohl von „ces dames“ geleert, man's Goldstück auf Coeur Aß gesetzt — aber in diesen schweigerlich eingerichteten Räumen, wo der Fuß in weichen Teppichen verliert und der Kronleuchter sein gedämpftes Licht über die Damasttapeten und das blinkende Silbergeschirr auf den Tisch wirft, wird auch man's junges Leben vernichtet und oft der erste Schritt zum Abgrunde gethan; der Schluß ist bekannt: von Stufe zu Stufe! —

Les extrêmes se touchent — aus der Welt des Scheins in die Welt des Seins. Wenige Schritte genügen, und wir treten in eins jener eleganten Restaurants „Unter den Linden“ ein, bei Hüller oder Dressel oder Jutz und wie sie noch heißen; sie sind für die „oberen Zehntausend“ geschaffen, deren Zugehörige sich hier nach dem Theater versammeln und sich äußerst behaglich fühlen in den goldstrotzenden, luxuriösen Räumen, an den speisenüberfüllten Tischen, bei dem in den Römern leuchtenden Rüdesheimer oder dem in den Spiegelläsern perlenden Monopole. Um elf Uhr Nachts sind fast sämtliche Plätze besetzt, die Conversation ist in vollem Gange, geräuschlos essen die Kellner hierhin, dorthin, jeden Winkel, jede Miene der Gäste beachtend, in den verzierten Schüsseln die leckeren Gerichte servirend und die leeren Flaschen durch volle ersetzend. Bei den hier zusammengestellten Menüs gibt es keinen Unterschied der Saison mehr; während draußen in bichten Flocken der Schnee herniederwirbelt, stehen die zartesten frischen Gemüse, die saftigsten Früchte, wie sie sonst nur der Hochsommer bietet, vor uns.

* Nachdruck verboten.

Ebenso voll um diese Stunde sind die Münchener „Bräuhäuser“, welche sich einen mächtigen Anhängerkreis in Berlin erworben haben; in ihnen sind dem weitherrschenden Gotte Gambinus würdige Gemächnisse errichtet, in denen Speise und Trank meist gut sind. Künstlerisch sind die Räume verziert; gewaltige Wandholzschnitzereien, geschnitzte eigene Tische und Sessel, Malereien von der Hand bekannter Meister, buntfarbige, reichvolle Glascheiben, altdeutsche Fensternischen, Glühlicht-Beleuchtung und so fort!

Trotz dieses colossalen Imports bayerischer Biere setzen die Berliner Brauereien noch genugsam ihres Stoffes innerhalb des Reichthums der Stadt ab; in all' jenen tausend kleineren „Kneipen“ wird das sogenannte Actien- oder Lagerbier verschütt auf Augen und Zunge. Die Gesellschaften schlitten hier manch' übergroßes Quantum in den schier unermesslichen Abgrund ihrer Kehlen. Die Bedienung ist hier oft von „jener Hand“ und den Gästen werden neben den frischen Blumen der Saison auch wohl oft genug die rothen Lippen kredenz; das Essen ist meist gut und billig, und der Mittagstisch, bestehend aus Suppe, Gemüse und Braten, oft schon für eine halbe Mark gedeckt.

Eine gefährliche Stufe auf der Leiter zum Abgrund bilden die meistens „unterirdischen“, d. h. im Keller befindlichen „Tingeltangels“, in denen geschminkte Fräulein ihre frechen Couplets vortragen. Die Atmosphäre ist von Tabaksqualm, Bier- und Spirituosen-Geruch geschwängert und legt sich lähmend auf Augen und Zunge. Die Gesellschaft hier besteht meist aus halbwüchsigen Burschen mit rohem Lachen und cynischen Zügen in den blaffen, barlosen Gesichtern, ein Gefindel, das entweder schon mit dem Gefängniß Bekanntschaft gemacht oder demnächst Bekanntschaft machen wird. Wehe dem arglosen, nach Berlin kommenden jungen Menschen, der in diesen Kreis geräth — wie bald ist seine Zeit vergiftet, wie bald befindet er sich auf der abschüssigen Bahn, die zum Verbrechen führt.

Eine buntgemischte Gesellschaft beherbergen größtentheils die in den Vorstädten gelegenen Arbeiter-Bierlocale. Da sitzen die Männer des Hammers und des Ambos in dichtgedrängten Gruppen zusammen, angethan mit den blauen Blousen, die Mühen auf dem Kopf, das Gesicht und die Hände noch schwarz von der Arbeit, von der sie hier Erholung suchen. Laut, lärmend ist die Unterhaltung, heftige Reden ertönen, manch' reizendes Wort erschallt und die Faust fällt dann bröhnend auf den Tisch, als ob dieser der unsichtbare Feind wäre, der so gern niedergebrosen würde. Wenn Alles in Erfüllung ginge, was hier gewünscht, gefordert wird — die Welt stände regelrecht auf dem Kopfe! — In dieser Locale führen die seltsamsten Namen; so gibt es darunter die „schmale Weste“, die „Feldtrompete“, den „hungrigen Wolf“, den „Knochen“, ja sogar einen „Schloddrieh-Summischuh“.

Ebenso laut und lärmend geht es häufig in den sogenannten „Brecher-Kellern“ zu, jenen unheimlichen Stätten, in denen sich die Mitglieder der vielverbreiteten Verbrecherzunft zusammenfinden. Der Ruf der Menschheit ist hier versammelt, Männer und Frauen, Jünglinge und Mädchen, der Eine in sorgsamster Kleidung, der Andere in schamlosesten Lumpen; Bier, Wein, Schnaps stehen auf den fettglänzenden Tischen umher, die Beleuchtung geschieht durch Gas, Petroleum oder nur durch einige in leeren Flaschenhälften stehende Stearinlichte — stets befindet sich irgend Jemand in der Nähe der Beleuchtung, um bei Gefahr droht, sogleich verlöschen zu lassen. Im Ru sind durch verborgene Ausgänge die sich noch einer nicht verbüßten Schuld Bewußten verschwunden, während die Uebrigen, welche ihre letzte Strafe hinter sich und nichts Neues auf dem Kerbholz haben, ruhig auf ihren Plätzen sitzen, ohne Widerstreben sich einer Visitation unterwerfen und „cordial“ mit den ihnen genugsam bekannten Polizisten plaudern.

In den Budiker-Kellern, sowie in den Destillationen, in welchen mit dem Weiß- und Bayerisch-Bier besonders der beliebte „Kümmel“ abdestillirt wird, finden wir den unverfälschtesten Berliner Dialect, — dieselbe klingende Sprache, die einst „Eckenscher Nante“ gesprochen, denn die dort verkehren, die hieheren Droschkentritscher, Dienstmänner, Packträger u. s. w. meistens mit Spreewasser getauert und verständigen sich nie in dem heimischen Idiom. — Um unseren kurzen Streifzug zu schließen, wollen wir noch die Volksküchen erwähnen, die in den Mittagstunden ein interessantes, abwechslungsreiches Bild darbieten. Fast Allen wurden die Gerichte, die nahr- und schmackhaft sind und die schon so manchen Teufel vor den Hungerqualen bewahrt haben. Weit über zwei Millionen Portionen sind im vergangenen Jahre von den fünfzehn Volksküchen theilt worden, gewiß ein gutes Zeugniß für das „einnehmende“ Leben in den unteren Berliner Classen.

Paul Lindenberg